

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1411. — Für Inserate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 5.25 Mk., monatlich 1.75 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen: Vierteljährlich 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Bei den Postanstalten Viertelj. 5.25 Mk., monatlich 1.75 Mk. ohne Bekleidungsnummer 15 Pf. — Anzeigengebühren: die gewöhnliche Kolonietabelle 60 Pf., im Restamtliche Tabelle 2.25 Mk., Restamtliche Tabelle 25 Pf. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnummer: Nr. 1258 Berlin.

Nr. 263.

Magdeburg, Sonntag den 9. November 1919.

30. Jahrgang.

Der Aufbruch.

Einen Herzschlag zuvor
noch raffende Kette, gefesseltes Volk in Spangen
von Stahl.

Da zuckt aus dem Norden der erste Strahl.

Der Vogel Rost

kreist um den schwimmenden Eisenblock
der Flotte, rührt rote Feuerflügel
durch Heide und Wald, über Triften und Hügel.
Es prasseln aus seinem Flammengefieder
Funken in alle Städte nieder.

Sie schlüpfen in alle Hirne,
hüpfen um jede Stirne,
lassen die Muskeln mächtig schwellen,
machen die Herzen überquellen . . .

Einen Herzschlag zuvor!

Millionen Fäuste trommeln an das Eisentor.

Schon birst das Tor gespalten auf,
es quillt hervor, es quillt zuhauf.

Der Platz tobt schäumend, faucht und zischt,
kocht auf, wellt ab, sprüht bunten Gischt,
und aus dem Schlund der Straße bricht
Gesicht, Gesicht, endlos Gesicht,
grell überglänzt von heißem Licht.

Sie alle haben schon gelebt,
in Haß versteint, vor Wut gebebt.
In ihren Adern, dumpf vergrollt,
Empörerblood von Ahn und Urahn rollt.
Meine Ahne schwang den Morgenstern
bei Königshofen auf die Herrn
und deiner hielt im Zünftestreit
das Schlächterbeil in harter Faust bereit.
Trost dieser nicht in Paderborn
des Bischofs blutigem Pfaffenorn
und hakte jenen nicht das Blei

im Kampf um die Berliner Hausvogtei? . . .
Sie sind's, sind alle aufgewacht
aus schwerem Schlaf, aus banger Nacht.
Wie schmettert wieder ihre Losung hell:
Sie Rebell!

Eine schlanke Gestalt
stößt durch zähe Laufen, die geballt,
wirft Arme hoch und springt gewandt
auf Schultern, Fahne in der Hand.
Er reckt sich hoch, und zögernd durch die Falten
ein leiser Lufthauch spielt,
bis wie gezielt
ein Windstoß um die Ecke schnell,
die rote Fahne packt und über alle hält.
Und jeder spürt das hohe Walten
einen Herzschlag lang.

Fern fliegt zersprungener Ketten Klang . . .
Karl Dröge.

Ein Jahr deutsche Republik.

Am 9. November 1918 2. Uhr nachmittags rief Genosse Scheidemann von einem Fenster des Reichstagsgebäudes zu Berlin die deutsche Republik aus. Der weite Platz vor dem Bismarckdenkmal war überfüllt von einer ungeheuren Masse von Arbeitern, Soldaten, Matrosen. Rote Fahnen flatterten in der Luft. Hunderttausendstimmig antwortete das Echo: Hoch die deutsche Republik!

Die deutsche Republik ist jetzt ein Jahr alt geworden. Sie hat ihre Wurzel ins Erdreich gesenkt, und, soweit in diesen Zeiten überhaupt etwas sicher ist, zweifelt niemand mehr an ihrem Fortbestand. Nichts ist weniger wahrscheinlich als die Wiederkehr der Monarchie, der Staatsform, unter der das deutsche Volk von den ältesten Zeiten her gelebt hat. Zugleich mit 22 Thronen verschwanden auch alle politischen Privilegien der besitzenden Klassen, Herrenhäuser, rückständige Wahlsysteme in Reich, Staaten und Gemeinden. Deutschland mit seiner tausendjährigen monarchischen Geschichte wurde am 9. November eine demokratische Republik. Vielleicht sind wir von diesem

gewaltigen geschichtlichen Ereignis zeitlich noch nicht weit genug entfernt, um seine ganze Bedeutung begreifen zu können. Von zwei Seiten her wird diese Bedeutung verdunkelt. Von der einen wird immer darauf hingewiesen, daß diese Republik — angeblich durch ihre Schuld — mit einem furchtbaren Frieden belastet ist, von der anderen wird den Arbeitermassen immer wieder in schmerzlicher Weise zu Bewußtsein gebracht, daß die demokratische Republik noch nicht die sozialistische ist, die sie erstreben, und es wird dem überwiegend größeren Teile der Arbeiterbewegung der Vorwurf gemacht, er habe die Gelegenheit, in Deutschland den „sozialistischen Zukunftsstaat“ zu verwirklichen, veräumt.

Es ist wahr, daß die deutsche Republik mit einem furchtbaren Frieden belastet ist, es ist aber nicht wahr, daß sie daran im mindesten Schuld trägt. Die Republik hat das bankrotte Erbe der Monarchie

übernehmen müssen, und die nationalistiche Behauptung, der an der Niederlage schuldigen Monarchie wäre es möglich gewesen, einen besseren Frieden zu schließen, hängt völlig in der Luft. Viel mehr Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß das Festhalten an der Monarchie über den 9. November hinaus das deutsche Volk noch viel tiefer in die Vernichtung hineingestoßen hätte, daß es dann nicht einmal möglich gewesen wäre, die Einheit des Reiches zu erhalten, die eben durch die Revolution als kostbares Gut in die Zukunft hinübergereitet worden ist.

Zur zweiten Anklage: es ist wahr, daß die demokratische Republik Deutschland noch nicht die sozialistische Republik ist, die das Endziel der werktätigen Bevölkerung bleibt. Es ist aber nicht wahr, sondern eine auf den Unverstand der Massen berechnete agitatorische Erfindung, daß es irgendeiner Macht möglich gewesen wäre, aus den Trümmern des alten monarchistischen Deutschlands in einen „sozialistischen Zukunftsstaat“ hinüberzuspringen. Für einen solchen Sprung

fehlten alle Voraussetzungen:

die Freiheit nach außen, denn Deutschland wurde in dem gleichen Augenblick den kapitalistisch organisierten Staaten des Westens tributpflichtig. Die Freiheit nach innen, denn weder war die wirtschaftliche Entwicklung für einen plötzlichen allgemeinen Übergang zum Sozialismus reif, noch war die für einen solchen Übergang notwendige Ueberzeugung in der Mehrheit der Bevölkerung vorhanden. Aus einem verelendeten Lande, das in fremden Fesseln liegt und dessen Bevölkerung in ihrer Mehrheit die Bedeutung des Sozialismus noch nicht erkannt hat, kann keine Zauberkräft der Welt mit einem Schlag ein gelobtes Land machen, in dem Milch und Honig fließt.

Es ist das geschichtliche Verdienst der deutschen Sozialdemokratie, daß sie, gestützt auf die politischen und klarblickenden Massen ihrer Anhängerschaft, aus der ungeheuren geschichtlichen Bewegung das Herausgeholt hat, was zur Verwirklichung reif war. Daß damit letzte Ziele noch nicht erreicht sind, daß vielmehr für diese noch hart und ausdauernd gekämpft werden muß, ist niemand klarer als ihr selbst.

Indem die Sozialdemokratie die deutsche Republik schuf, gab sie dem deutschen Volke jene politischen Formen, innerhalb welcher es mit der größten Aussicht auf Erfolg

für eine Verbesserung jener unerträglichen Lage wirken kann, in die es durch die Schuld der alten monarchischen Machthaber gestürzt worden ist, zugleich aber auch diejenige Form, innerhalb welcher die arbeitenden Massen am leichtesten, wenn auch hier nur unter Ueberwindung gewaltiger Hindernisse und Schwierigkeiten,

ihren sozialen Aufstieg vollziehen können.

Indem sich das deutsche Volk die Freiheit im Innern errungen hat, hat es sich auch das Recht erkämpft, unter den Völkern der Welt frei und gleichberechtigt zu sein. Dieses Recht wird ihm durch den Gewaltfrieden von Versailles vorenthalten. Es muß sich zur allgemeinen Anerkennung durchringen, das ist aber ein Werk, das nicht in zwölf Monaten, in denen die Leidenschaften eines vierjährigen Weltkriegs noch nachsitzen, vollbracht werden kann.

Das deutsche Volk braucht ferner unter seiner gegenwärtigen Staatsform sich nur in seiner Mehrheit zu sozialistischen Grundauffassungen zu bekennen, um alle jene sozialen Reformen in der Richtung zum Sozialismus verwirklichen zu können, für die die wirtschaftliche Entwicklung reif ist. Keine politische Gewalt herrschender Klassen kann die arbeitenden Massen an der Erreichung dieser Ziele hindern. Hindernisse bietet nur der Stand der politischen Ueberzeugung des Volkes und der Höhegrad der wirtschaftlichen Entwicklung. Die ersten sind im geistigen Kampfe zu überwinden, die zweiten können unter keiner Form der Herrschaft willkürlich übersprungen werden, man kann sie nur erforschen und durch eine

klug berechnete Wirtschaftspolitik

schrittweise zu überwinden versuchen.

Die deutsche Republik, die aus der tiefsten Not und Verzweiflung eines Volkes geboren wurde, konnte nicht im ersten Jahr ihres Bestandes ein Reich des Glückes werden. Aber ein politisch reifes Volk wird die unerschöpflichen Zukunftsmöglichkeiten, die in ihr liegen, zu würdigen wissen und sie gegen alle Anfeindungen unverbesserlicher Lobredner des Alten, gegen alle Angriffe eines überstürzten Fanatismus verteidigen. Fre werden an dem einmal beschrittenen Wege, das heißt, alle fruchtbarstehenden Reime zerstören, die auf dem zermühten, blutgetränkten Boden des Jahres 1918 aufgegangen sind. An dem, was wir in Leid und Not errungen haben, halten wir fest. Von dem, was wir für die Zukunft erstreben, geben wir nichts auf. Und in diesem Sinne rufen wir heute und immer wieder: Es lebe die deutsche Republik!

Man kann nie eine Revolution machen; man kann immer nur einer Revolution, die schon in den tatsächlichen Verhältnissen einer Gesellschaft eingetreten ist, auch äußere rechtliche Anerkennung und konsequente Durchführung geben.

Eine Revolution machen wollen, ist die Vorzeit un-reifer Menschen, die von den Gesetzen der Geschichte keine Ahnung haben.

Ferdinand Lassalle.

November-Erinnerungen.

Der Novembersturm in Magdeburg.

Es ist ein Ding, großer Ereignisse rückschauend zu gedenken. Ein andres aber ist, sie im Wirbel der Minuten und Stunden mit zu erleben. Heute sehen wir den Neubau der Republik vor uns, gewissermaßen auch im Rohzustand, ungeputzt und noch mit Schmutzspiegeln aller Art behaftet. Vor einem Jahre war's anders. Da brach das alte Gebäude des monarchischen Staates mit all seinem glänzenden und glühenden Prunkstückwerk in sich zusammen. Unter dem Erbkaiser wurde mancher Hoffnungsstrahl abgeblasen, aber auch der Wohlstand des Landes begraben. Bei solcher Katastrophe lag es nahe, daß jeder zunächst nur an sich dachte, nach dem alten Sage: „Kette dich, wer kann!“

In diesem Augenblick rief alles nach der Sozialdemokratie. Nirgend war die Kraft, nirgend die Organisation, die aus dem Gewirre der zusammensinkenden Mauern und Balken das Volk herauszuführen könnte an eine Stadt, auf der es sich sammeln und wieder zurechtfinden könnte.

Nur die Sozialdemokratie hatte die Organisation, diese Kraft, und jene Novembertage 1918 zeigten zu unsrer eignen Überraschung, welches hohe Maß von Vertrauen diese Partei in allen Schichten der Bevölkerung genoss.

Was wir in jenen Tagen der Aufregung durchlebten, die Bilder, die unser „Volkstimme“-Haus an der Großen Münzstraße an dem beschreibenden 8. November und den folgenden Tagen sah, das alles ist so vielgestaltig, daß es beim besten Willen nicht in einem Aufsatz widergespiegelt werden kann. Auch in der „Volkstimme“ jener Tage konnten nur Einzelbilder ausgezeichnet und die großen Richtlinien der Bewegung gezogen werden. Das Wirrsal übereinander überfüllender Geschehnisse kinematographisch festzuhalten, war unmöglich. Aber einige Augenblicksbilder aus den Novembertagen, aufgezeichnet nach persönlichen Erinnerungen, werden auch heute unsre Leser interessieren.

Sie kommen!

Nach den Vorgängen in Kiel und Wilhelmshafen wußte man, daß die Revolution ihren unaufhaltsamen Siegeslauf antreten würde. Das Instrument der Massenstaats Herrschaft, die alte Armee, in einem ihrer wichtigsten Teile, war zerbrochen, die Marine hatte gemutert. Der Damm war durchstochen und nun fragte es sich nur: wann wird die Flut auch Magdeburg erreichen und in welcher Stärke wird sie hereinbrechen?

Der 8. November, ein Freitag, gab die Antwort. Ein freundlicher, milder Vormittag war's. Die Geschäftskleute hatten eben ihre Läden geöffnet und schwach nur war der Verkehr auf dem breiten Wege. Gegen 9 Uhr aber ging ein seltsames Männen, eine nervöse Bewegung über die Straße. Die Straßenbahnfahrer redeten die Häufe und sahen nach vorwärts, wie nach einem Hindernis, das man nicht sieht, nur ahnt; die Verkäufer und die Ladenfräulein eilten vor die Türen, schnuppern mit den Näschen in die Luft, kicherten, fragten, ängstigten sich. Und wußten nicht warum. Die Fußgänger blieben stehen und sahen rückwärts nach dem Hasselbachplatz zu. Von den obern Stadwerken aber, wo man die Straße weiter übersehen kann, rief man plötzlich herunter: Sie kommen!

Und sie kamen wirklich, Angehörige einer Geseßendens-Kompanie aus der Wilhelmstadt. Angehörige aller Waffengattungen, meist junge Leute und in der Mehrzahl unbewaffnet. Die aber Waffen trugen, sahen nichts weniger als militärisch nach den alten Begriffen aus: die Gewehre mit dem Kolben nach oben, wie Wildschützen; um die Hüften Schleppläbel gegürtet, einige mit dem Schwert in der Scheide rasselnd wie promenierende deutnants, andre den Degen blank in der Faust. Ohne Gehör und Gehör, ohne Ordnung, über die ganze Straße zerstreut, und ohne Paß kamen sie daher. Nur wenn eine Elektrische kam, mußte sie halten, sie wurde durchsucht nach Offizieren, war kein Fortgeschritten im Wagen, durfte er weiterfahren. Mit den Offizieren aber verfuhr man nicht fähig, man nahm ihnen die Degen ab und riß ihnen die Achselstücke ab, mißhandelt wurde niemand. Der angejamelte Groll von Fahrern fand hier seine Entladung.

Wie wenig planvoll die Einnahme war, zeigte sich auch in den Befreiungsbestrebungen. Wahlos wurde alles aus den Gefängnissen herausgeholt, und mancher Schieber und Wucherer, von schlimmeren Verbrechern ganz abgesehen, gelangte unversehrt in die goldene Freiheit. Nebenbei flogen Aktien in gewaltigem Schwunge durch die zertrümmerten Fenster auf die Straßen. So zog der Haufe von Kaserne zu Kaserne, und gegen Mittag wurde das Generalkommando „getürmt“. Auch hier wurden die Offiziere entwaffnet, die von dem kommandierenden Befehl hatten, Widerstand nicht zu leisten. Vor dem Gebäude fand eine Versammlung statt; ein Redner in Zivil stand auf einem Gefühls und der Platz war bedeckt mit abgeriffenen Rotarben, Helmbesätzen und Aushängelappen der Mannschaften.

Nachmittags fand dann auf dem Domplatz eine große Versammlung von Soldaten und Arbeitern statt, in der Brandes, Wittmann und Reims sprachen, nachdem schon am Vormittag die Konferenzen unter den beiden sozialistischen Parteien nicht abgerufen waren. Jetzt kam Plan, Ziel, Ordnung in die Bewegung. Und die braven Bürger, die bisher keine Hand gerührt hatten, gingen an diesem Tag eben so ruhig schlafen wie bisher. Die Sozialdemokratie hatte die Herrschaft angetreten.

Im rollenden Zuge.

Am Abend des 7. November 1918 waren die Magdeburger Parteifunktionäre in der „Reichsrotte“ versammelt. Sie fanden in jener ereignissschwangenen Woche gleichsam immer sprunghaft, um zu helfen, wenn Hilfe gebraucht wurde. Die Kunde von der Rotfahnenbewegung in Kiel war durch das Land geflogen, Generalkommandos hatten sich zum Aufbruch bereit.

Man verhandelte ruhig und sachlich, wie zu allen Zeiten. Sprach über den Bundesrat in der Arbeiterzeitung, über Maßnahmen, die zu treffen seien, wenn auch in Magdeburg.

Ein Aktionsausschuß wurde eingesetzt, der beauftragt wurde, am Freitag morgen, den 8. November, Verbindung zu suchen mit der Leitung der Unabhängigen. Die Parteigenossen boten die Hand zum gemeinsamen Wirken in den Stunden weltgeschichtlicher Entschcheidungen.

Rüfte, gefassene Geschäftsmäßigkeit in den Verhandlungen. Wie sie es gewohnt waren auch in kritischen Tagen. Nur wenn auf Augenblicke das Neben abbrach, gab sich das Schweigen seltsam schwer und fremd. Ein Ahaen schauerte durch den Raum. Trotzdem dachten wohl viele nicht daran, als sie durch die herbstlich kalte und dunkle Nacht ihrem Prime zuschritten, daß schon der Morgen rote Fahnen, rote Rotarben in Magdeburg sehen würde.

Etwa zur gleichen Stunde, als hier beraten wurde, rollte ein Zug von Norden her in der Richtung Magdeburg. Donnernd fährt er in die Bahnhofsstationen einer Stadt. Die Türen der Waggons werden aufgerissen. Den Reisenden kommen Offiziere, Soldaten entgegen. Sie eilen zu den Abteilen, die für Militär reserviert sind.

„Matrosen hier?“

„Nein!“

Im Ableit nebenan die gleiche Frage. Hier sind einige von den Matrosen.

„Haben Sie Waffen; wo wollen Sie hin? Kommen Sie mit, Sie bleiben hier!“

„In einem andern Abteil. Ein junges Mädchen sitzt allein und überlegt, wie lange die Fahrt bis Magdeburg noch dauern mag. Die Tür wird aufgerissen. Ein Matrose, in grauem Mantel, breit und wuchtig in seinen Bewegungen, tritt herein, schließt die Tür.“

Das Mädchen hebt in leichtem Erschrecken den Kopf. Bei dem Matrosen kurzes Ueberlegen. „Fräulein seien Sie nicht ängstlich. Sie fahren hoffentlich auch nach Magdeburg, folglich können wir zusammen reisen.“

Leichtes Kopfnicken. Pause. „Ich habe aber eine Bitte. Seien Sie bis Magdeburg — meine Braut oder meine Schwester — oder auch meine Tante.“

Das Fräulein will keins von den Dreien, sondern nur schleunigst den Wagen verlassen. Vor der Tür aber steht breit und stämmig der Graumantel.

„Sie brauchen absolut nichts zu fürchten. Ich will Ihnen auch den Grund sagen für das ganze Spiel. Ich will nicht im Militärabteil fahren. Dort wird man revidiert und visitiert. Sie suchen angeblich nach Waffen und finden allerlei Ausrüstung für Mutter und so. Was nicht schön ist. Nicht wahr? Darum will ich hierbleiben. Um hierbleiben zu können, muß ich dem Schaffner einen Grund sagen. Der Grund ist: meine Braut oder meine Schwester! Also ich darf bis Magdeburg „du“ sagen und Schätzchen und darf Ihre Hand — wenn es nötig ist — freizählen.“

Es wäre kein Mädchen, kein junges und hübsches gewesen, wenn es einem schmutzigen Matrosen gegenüber, der so drollige Einfälle hat, auch nur ein ganz klein wenig ängstlich geblieben wäre. Also wurde der Paß geschlossen und der Führer des revolutionären Matrosenkommandos setzte sich dem Kinde gegenüber.

In Magdeburg, als er sich anschickte auszusteigen, wollte es ihm scheinen, als habe er unter dem Mantel nicht nur „meine Andenken für Mutter“.

Einige andre Matrosen traten hinzu: „Na, glücklich durchgeschmuggelt? So kann es also losgehen...“

Und es ist losgegangen! —

Die große Gebärde.

Zur richtigen Revolution gehört die große Gebärde, wie uns einzelne Bilder von 1789 und 1848 zeigen. Sie ist zwar von Malern erst nachträglich hineinkomponiert worden, aber sie gefällt uns doch und sie wird auch in Wirklichkeit agiert. Wenn vor dem Generalkommando am 8. November ein Redner auf dem eroberten französischen Gefühls stand und die Menge der Soldaten durch Anreden begeisterte, sah das von der ferne ungeheuer romantisch und heldenhaft aus. Nahebei freilich konnte man wahrnehmen, daß der Tribun die größte Mühe hatte, auf dem umden Höhe einen festen Paß zu gewinnen. Und so schwebte er immerwährend in Gefahr abzurutschen und in der Verlegenheit zu verschwinden. Weniger imposant, dafür aber um so sicherer stand der Genosse, der im Hufe der Kaiserne Mael von einem niedrigen Handwagen aus sprechen mußte. Jurchtar schon sah es auch aus, als ob dem Dompfack Soldaten mit schweren Maschinenengewehren anrückten und sie gegen die Menge gerichtete aufstellten, mit gemüht feierlichem Ernst in den Mienen. Und mitten im schönsten Erguß mußte der Redner eine Pause machen, weil die Werbung eingelaufen war, daß gegen Magdeburg gegenrevolutionäre Truppen im Anmarsch seien. Hunderte von Freiwilligen rückten ab. Dann floß die Rede weiter, bis eine neue Sitzung kam.

In das Gebiet des unfreiwilligen Humors gehörte es auch, als der Herr Polizeipräsident von Alten am Morgen des 8. November dem sozialdemokratischen Parteisekretariat telephonisch vom Anrücken der Soldaten Kenntnis gab, und dabei anfragte, ob denn die Genossen nicht in der Lage wären, die Demonstrationen zurückzuführen. Das wäre aber nicht möglich gewesen, selbst wenn man es gewollt hätte. Als die Demonstrationen vor dem Bezirkskommando in der Ulrichstraße angelangt waren, und dort mit Feuerreißer Alten fliegen ließen, wurde versucht, sie nach der Großen Münzstraße zu dirigieren. Vergeblich! Von ihrem „Programm“, erst alle Gefangenen zu befreien, ließen sie sich nicht abbringen.

So wenig Vertrauen der Polizeipräsident zu seiner Macht hatte, so wenig hatten seine Untergebenen zum Preussischen Staat. Der Arbeiter- und Soldatenrat hatte zunächst die Polizei suspendiert. Nach einigen Tagen erfahrene eine Deputation von Schriftleitern in der Redaktion der „Volkstimme“ und wollte wissen, was denn nun aus der Sache werden sollte. Der Staat sei „zertrümmert“ und die Stadt werde sich wohl weigern, den gesellschaftlichen Schutz zu den Polizeikosten zu zahlen. Sie wollten ja gerne Dienst tun auch für das neue System. Nur nicht taatenlos umherbummeln! Ihnen ist ihr Wille geworden, bald durften sie wieder ihren genug nicht angenehmen Dienst verrichten. Die „Königlichen“ Schulleute für die deutsche Republik.

Es schloßen in jenen Tagen selbst die allerfestesten Stützen der Hohenzollernherrschaft im Revolutionssturm.

Ich protestiere...

Wesentlich gefördert wurde der Ausbruch des Novembersturms in Magdeburg durch ein Ereignis, das sich auf dem höchsten Gemarkungsamt am Abend des 6. November abgespielt hatte. Dort

schloß ein Offizier vom Bahndienst einen Dedoffizier mit dem Rebolber nieder, weil er sich geweigert hatte, seine Legitimation vorzulegen.

Als ich am Morgen des 8. November vom Bahnhof kommend die Alte Ulrichstraße passierte, hörte ich, daß von Soldaten ein Sturm auf das Bezirkskommando ausgeführt worden sei. Kaum hatte ich von Vorübergehenden die erste Kunde erhalten, da fuhr ein alter Herr mit den Worten auf mich ein: „Da habt Ihr nun! Das ist die Folge!“

Es war ein alter Bekannter: Herr Ferdinand Brüggenmann, den wir in der Stadtverordneten-Versammlung wegen seines Volkstums so gern reden hörten.

„Ja, natürlich,“ erwiderte ich ihm, „das ist die Folge der uneinsichtigen Politik.“ Da stieß er, schwer nach Atem ringend, rudweise heraus: „Ihr, Ihr seid schuld!“ In solcher Situation konnte man bei ihm nicht zu Worte kommen. Also schwiegen wir.

Vor dem Bezirkskommando fanden wir noch Häufen von Akten vor, die ganz wie durcheinander lagen. Hier und da tangten und wirbelten noch einige Blätter zur Erde nieder, wie die letzten Tropfen nach einem Regen.

Als der alte Herr Brüggenmann dieses Tohuwabohu sah, machte er seinem gepreßten Herzen wieder Luft, indem er mich immer von neuem erregt am Arme faßte: „Das durfte nicht kommen!“

Inzwischen wurden durchgehende Offiziere von Soldaten angehalten und entwaffnet. Ein alter Offizier mit ganz grauem Bart schrie: „Ich sterbe für meinen Kaiser!“ Dabei gestikuliert er mit beiden Händen in der Luft umher. Er wiederholte die Worte auch dann noch ständig, als er angehalten und entwaffnet wurde. Ein Soldat gab ihm die zwar nicht höfliche, aber im Augenblick treffende Antwort: „Erst geben Sie Ihre Waffen ab, dann stehen wir Ihnen durchaus nicht im Wege, wenn Sie für Ihren Kaiser sterben wollen!“

Die ganze Straße entlang wiederholte aber der alte Mann noch seiner Entwaffnung wie im Selbstgespräch: „Ich sterbe für meinen Kaiser.“ Da kniffte mich Brüggenmann wieder in die Rippen und schrie mich an: „Da haben wir's Malheur!“ Ich verstand ihn sehr gut. — Seine letzten Worte in der Stadtverordneten-Versammlung bekräftigen, was er damals fühlte. Dort schrie er im Februar d. J. mit Stentorstimme in der Saal, daß er gegen die Neuwahl der Stadtverordneten-Versammlung protestierte! Der typische Magdeburger Bürger protestierte gegen die neue Zeit.

Am 11 Uhr vormittags sollte die Sitzung eines Stadtverordneten-Ausschusses auf dem Rathaus stattfinden. Als ich das Sitzungszimmer betrat, fanden die Anwesenden an dem Fenster und haben einem Trupp Soldaten nach, der mit einer roten Fahne und singend vorüberzog. Es wurde fast gar nicht gesprochen. Es war auch nicht nötig. Aus dem Gesicht des Oberbürgermeisters Reimarus konnte ich das gleiche lesen, was mir Herr Brüggenmann mit so temperamentvollen Worten so deutlich zum Ausdruck gebracht hatte: Ich protestiere!

Noahs Taube.

In einer Garnison westlich von Magdeburg fühlte man zwar, daß die Zeit ihrer Erfüllung zu eile, doch lag Zweifel über den Genütern, wann die Stunde schlagen würde. Man war in den kritischen Tagen abgeschlossen von der Welt und schämte wie Noah mit seinen Getreuen auf den Fluten von „Gerüchten“ und Vermutungen. Da entschloß sich ein tatkräftiger Landsturmmann, die Rolle Noahs zu übernehmen. Er schickte eine Taube aus, um ein Zeichen zu empfangen, wie dringen die Welt auszuweichen mag. Die Taube war eine Flugmaschine bester und neuester Konstruktion. Darin sauste ein flinker Flieger über die Lande, über Magdeburg, wo die Revolution ihre Zeichen schon in den Lüften flattern ließ, nach Berlin. In einer knappen Stunde war der Luftweg zurückgelegt. Information wurde eingeholt. Dann zurück.

Wenige Stunden später stand die Garnison am Fuße der Harzberge unter der roten Fahne.

Postbote der Revolution.

Die Geschichte handelt von einem Manne, der ein geheimes und mutiges Geldstück in den Revolutionsstagen ausführte, dabei aber weder ein Geld sein wollte und sein konnte. Es war ein bescheidener Schulfunktionär, der in der Kriegszeit des „Königs Rode“ mit der römischen IV auf der Achselklappe angehängt wurde, weil erfahre der Staat sehr viel billige „Detonationshandwerker“ bräuchte und zweitens unser Mann für den Felddienst wegen eines körperlichen Gebrechens untauglich war. Er ging lahm.

Der brave Schulfunktionär hauchte also im Magdeburger Bekleidungsamt tüchtig L. b.-Stiefel und beobachtete im übrigen mit offenem Auge und klugem Sinn die politische Entwicklung Deutschlands. Er hat dabei mehr Einsicht und politischen Verstand entwickelt als mancher große „Politiker“, der heute noch erklärt, die November-Ereignisse hätten die Unabhängigen vorher ausgedacht, entworfen, skizziert und mit großer Gabe und geladenen Revolvern zum Abschluß gebracht.

Unser „Nömer“ wurde Zeuge der Magdeburger Ereignisse am 8. November und fühlte sich sogleich verpflichtet, seine Heimatstadt samt ihrer Umgebung der Bewegung anzuschließen. Ohne langes Ueberlegen und Erwägen hing er sich einen Karabiner — ungeladen — über die Schulter und fuhr der schmucken Kreisstadt entgegen. Dort hielt er sich nur kurze Zeit bei einem Erfriehungs-schoppen auf und machte sich auf den Weg zum Landratsamt.

Jetzt könnte die Sache bedenklich werden, denn der Landrat war immerhin wenige Wochen vorher ein Wesen, eigentlich ein Ueberwesen, das man nur aus einer Entfernung von gut 50 Metern in schauer Ehrfurcht anzuschauen wagte. Aber unser „Nömer“ gab sich einen Ruck und stand bald vor dem Großen. Der Empfang fand in der Form statt, die in fast allem Amtsjusten eingehalten wurde. Man war schon auf den Besuch des Vertreters einer neuen öffentlichen Gewalt vorbereitet und wollte keine Schwierigkeiten machen, wenn der Arbeiter- und Soldatenrat Vertreter schickte. Die rote Fahne soll auch gehißt werden. Eigentlich kam aus der Rede fast eine kleine Verwunderung: „Wir erwarteten Sie schon früher und finden, daß Sie sich etwas verspätet haben.“

Nach diesem Staatsakt hielt es der „Nömer“ für zweckdienlich, den Landgendarmen zu entwaffnen. Der war auf einem benachbarten Dorfe stationiert. Es wurde darum — ohne Mühe — ein flinker Einspäher requiriert für die Fahrt und auch diese Aufgabe mit Einfand erledigt.

Die Leitungen der Arbeiterorganisationen der Kreisstadt waren mittlerweile zusammengekommen, bestimmten Vertreter, Beigeordnete, pflegten Rats über manches andre, als unser „Nömer“ etwas müde und abgeipant im Sitzungsalot eintrat.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 263.

Magdeburg, Sonntag den 9. November 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 8. November 1919.

„Einfach fürchterlich“.

Daß etwas in der Luft lag, fühlte ein jeder. Die bürgerlichen Zeitungen brachten abgerissene Meldungen über Unruhen im Norden des Reiches. Die sozialdemokratischen Blätter füllten die Spalten mit „umstürzlerischen“ Artiteln. Wie gewöhnlich lachte ich mir an jenem denkwürdigen Morgen die „Magdeburgerische Zeitung“, die das Ultimatum der Sozialdemokratie brachte, das die Abdankung des Kaisers bis zum Freitag mitlag forderte.

Im Bureau, weit draußen in der Vorstadt, wollte die Arbeit nicht voran gehen. Immer wieder drängten sich die politischen Fragen zwischen uns. „Meine „Volksstimme“ wundert sich unter den Wulsten entlang von Hand zu Hand. Daß dabei die Unterhaltung nicht einschließt, ist verständlich und so mußte ich denn schon in früher Morgenstunde eine scharfe Dinge meines Bureauvorstehers einfließen, der mir erklärte, ich solle meine Politik zu Hause lassen! Wäher als ich selbst glaubte, sollte die Politik ehernen Schrittes in die gehelligen Räume unfer Bureau einfreten und das hehagliche Speierdasein meines Vorsetztes aus der Fassung bringen. Nach der Frühstückspause ging er in die Stadt. Wam war er fort, da kamen aus den vorderen Bunkerräumen die ersten verworrenen Mitteilungen, Zetelchen wurden uns zugeworfen, man kuschelte, in der Stadt sei die Revolution! Die Soldaten hätten die Offiziere abgesetzt und ziehen durch die Straßen. Eben habe man telefoniert. Wir debattierten eifrig und mit Spannung erwarteten wir heute die Mitfeier des Vorstehers. Unser Prosurist flüchte unaufhörlich hin und her, und das war ein untrüglisches Zeichen, daß irgend etwas nicht stimmte. Endlich um die Mittagsstunde kam die Klarheit. Worn entsteht eine heftige Debatte. Wam übertritt die Stimme unfer Vorstehers das Gewirr. Weinend sagt er: „Einfach fürchterlich! Auf dem Reichshauptgebäude die rote Fahne, auf dem Rathaus die rote Fahne!“

Da denke ich felle vom Schemel: Das ist doch nicht fürchterlich! Die rote Fahne, das ist ja unser Sieg! In keinem Augenblick meiner langen Kontorherrschaft habe ich es mehr vertuuscht, hinter den wackrigen Backenreihen zu sitzen, als in dieser Minute! Die ganze Stadt in Bewegung, und hier sitzen Männer um ihre gefährdete Ruhe.

Endlich ist Lidszeit. Zum Glück erwische ich gleich eine Straßenbahn, die uns hinein führt in das wogende Getriebe des Revolutionszugs. Offiziere und Soldaten, ohne Akorden und Messingklänge, erstehere ohne Degen, kommen aus der Stadt. Vor dem Waffengeschäft von Wische in der Wilsbergstraße steht ein Posten, eine rote Fahne zeigt an, daß der Inhabt unter dem Schutz der Revolution steht. Auf dem Bretten Weg ein hures Gewimmel, durch das uns die Straßenbahn in die stillere Vorstadt bringt. Auf dem Reußbäder Bahnhof wird gerade die rote Wache aufgestellt. Bis in die stille Vorstadtwohnung ist die große Welle gedrungen. Aufgeregtos Fragen, hastiges Essen, und dann geht's wieder hinaus, wo die Revolution der Arbeiter und Soldaten im Herbsfformenschein liegend durch die Straßen schreitet. co.

— Zur Steuerentrichtung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Bezahlung der Steuern für das laufende Bierjahr sowie der Hundesteuer für das 2. Halbjahr mit dem 15. d. M. abläuft und daß die Steuerlast nur von 8 1/2 bis 12 Uhr vormittags abgefnekt ist. Da die mittels Zahlliste eingezahlten Beträge zunächst zur Gutschrift dem Postfachamt in Berlin überandt werden und die Mitteilung hier von der Steuerlast in der Regel erst drei Tage später zueht, so empfindet es sich, zur Bezahlung der Wohnung derartige Beträge schon jetzt, sätze einen aber am 12. d. M. einzuzahlen. Durchaus erforderlich ist es, daß auf den Zahllisten oder Postanweisungen Name und Wohnung des Ab senders sowie Steuernummer und Zahlliste angegeben werden, da sonst eine ordnungsmäßige Verbuchung von der Kaffe nicht vorgenommen werden kann. Bemerkt sei noch, daß die Steuerlast wegen der Zusammenstellung der Steuerstände vom 17. bis einschließlch 27. d. M. geschlossen bleibt.

— Die wiederholten Unterbrechungen der Stromlieferung einzelner Stadtteile in den letzten Tagen sind hauptsächlich dadurch entbunden, daß im Elektrizitätswerk einige Maschinen und Betriebsrichtungen beschädigt sind, deren Reparatur durch die Metallarbeiterleistung bedeutend verzögert wird, so daß mit der Inbetriebnahme der Maschinen in diesem Jahre kaum noch gerechnet werden kann. Außerdem ist das Elektrizitätswerk in hohem Maße beschädigt, daß die Stromlieferung von dort nur noch in beschränktem Umfang erfolgt. Ferner werden für das Elektrizitätswerk fent längerer Zeit für die Roste der Wessel geeignete Kohlen in so ungenügender Menge angefordert, daß dadurch die Dampferzeugung mit den wenigen Resten nicht immer in vollem Umfang erfolgen kann. Vorausssichtlich wird durch Beendigung der Instandsetzungsarbeiten an einer Dampfmaschine und durch Fertigstellung der Reparaturen im Elektrizitätswerk harte eine Besserung in der Stromlieferung eintreten, auch ist auf energische Vorstellungen beim Reichs-Kohlen-Kommissar eine bessere Kohlenlieferung des Elektrizitätswerks zu erwarten.

— Magdeburger Lehrerverein E. V. In der sehr stark besuchten Versammlung am 8. November 1919 wurde folgender Antrag angenommen: 1. Kinder der Bürgerschule, die nach dem Urteil ihrer Klassenlehrer offenbar schwach befähigt sind, dürfen nicht erst der Volksschule überwiesen werden, auch nicht auf Wunsch der Erziehungsberechtigten, sondern sie sind unmittelbar der Volksschule zuzuführen. 2. Kinder, bei denen sich schon im ersten Schuljahr klar herausgestellt hat, daß sie für eine Normalechulung nicht in Frage kommen, sind schon nach einem Jahre der Volksschule zuzuführen und nicht noch ein zweites Jahr zwecklos in der Volksschule zu belassen. 3. Wegen stichtlicher Verletzung dürfen Kinder der Bürgerschulen und der höhern Schulen nicht der Volksschule zugewiesen werden. Falls die Erziehungsberechtigten eines solchen Kindes der Verweisung von der Schule durch Abmeldung nach der Volksschule zuvorkommen, ist von der Schule, die das Kind bis dahin besucht hat, der neuen Schule ein ausführliches Prüfungsergebnis gegeben. Falls mit den Eintragungen in den über stichtlich gefährdete Kinder zu führenden Personbogen zuzustellen. — Freudig begrüßt wurde die vom Polizeipräsident in einem Schreiben ausgesprochene Kampfsache gegen den Schmutz in Wort und Bild. — Die Besprechung des Ministerialerlasses führte zu folgender Entschliung: „Der Magdeburger Lehrerverein erhebt stärfsten Widerspruch gegen die im Ministerialerlass vom 20. September 1919 getroffene Neuordnung der Schulleitung, da die darin enthaltenen Richtlinien völlig unzureichend sind. Die Forderungen der pädagogischen und deutschen Personalschaft auf Durchführung der Selbstverwaltung in der Schulleitung sind in keiner Weise berücksichtigt worden. Besonders wendet sich der Verein gegen die Bestimmungen, die geeignet sind, das Konserenzrecht zu verwirren und das autoritative Rektorat herabzusetzen, und er fordert, daß in kürzester Zeit die Wahl des Schulrates auf Zeit durch das Kollegium gesetzlich festgelegt wird.“

— Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Vulkan. Die in der „Thalia“ am Freitag abend abgehaltene Bezirksversammlung war gut besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Abgeordneten Haase einen ehrenden Nachruf. Ueber „Ausflug oder Verzichtung?“ sprach sodann Stadtverordneter Henneberg. Dem Vortrag folgte eine längere Aussprache. Unter Geschäftlichem teilte der Vorsitzende mit, welcher enorme Aufstieg in der Mittarbeiterbewegung des Bezirks seit einem Jahre zu verzeichnen ist. —

— Wauhoffbesorgung. Auf Grund der Erlasse des Reichskommissars für das Wohnungsweien vom 18. Juli 1919 und vom 11. Oktober 1919 sind die Anträge auf Freigabe von rationierten Wauhoffstoffen künftig nicht mehr der Wauhoffstelle Magdeburg, sondern dem städtischen Wohnungsamt Magdeburg, Johannisberg 2, 2 Treppen, schriftlich einzureichen. Den Anträgen müssen die baupolizeilich genehmigten Wauhoffzeichnungen, Wauhoffbedarfsschreibungen und ausgefüllte Formulare beigefügt werden, die bei der Firma S. Mofche, Mollkestraße 9, erhältlich sind. Ein Merkblatt mit den genauen Angaben über den anzuwendenden Wauhoffweg, desgleichen über sparsame Verwauhoffung der Wauhoffstoffe wird im Wohnungsamt an Interessenten abgegeben. —

— Keine Magdeburger Messe. Der für die Prüfung des Gedankens einer Magdeburger Messe eingeschickte Ausschuß der städtischen Körperschaften lehnte den Wauhoffgedanken als für Magdeburg unzuweühlig ab. Die Erfahrungen anderer Messen außerhalb Leipzigs ermutigten nicht dazu, eine Magdeburger Messe einzurichten. Einmüsig erklärte sich darauf der Ausschuß nach einem Vortrag des Stadtmüllers für den Gedanken einer Magdeburger Wauhoff- und Siedlungs-Ausstellung im nächsten Jahre. —

— Der Bureau- und Ladenschluß in Magdeburg. Der Zentralverband der Angestellten, Gr. Mängstraße 7, schreibt uns: Nach den Bestimmungen des Magistrats und der Verordnetenmänner des Reichskommissars der Kohlenverteilung vom 28. September 1919 dürfen private Bureaus ab 1. Okt. d. J. bis 31. März 1920 nur in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags eine Tätigkeit ausüben. Eine Ausnahme besteht nur für die Bureaus der Reichsämter bis 6 Uhr abends, der Expeditions- und Schiffahrtsbetriebe bis 7 Uhr abends und der Kohlenhändler bis 6 Uhr abends. Offene Verkaufsstellen, Ladengeschäfte usw. sind ab 16. Oktober bis 30. November von 8 1/2 bis 5 Uhr, ab 1. Dezember bis 5. Dezember von 9 bis 5 Uhr geöffnet. Man mußte annehmen, daß diese Bestimmungen allen Wauhoffstellen bekannt sein würden, aber es scheint so, als wenn dies nicht der Fall ist. Bei den offenen Verkaufsstellen fürchtet man die öffentliche Kontrolle und bemüht sich daher, die gesetzlichen Bestimmungen zu beschneiden. Trotzdem muß festgestellt werden, daß hinter verschlossenen Türen sehr häufig noch rüthig gearbeitet wird und die Angestellten bis 6 Uhr und darüber hinaus festgehalten werden. Am häufigsten aber tritt die Gesetzesverletzung bei den Inhabern der privaten Bureaus und Kantoren in Erscheinung. Wühph können wir erst eine ganze Reihe von Großhandelsfirmen feststellen, die sogar bis 7 Uhr abends ihre Tätigkeit fortsetzen. Wir machen darauf aufmerksam, daß wenn die Bestimmungen des Zentralverbandes der Angestellten an die zahlreichen Firmen in der Zukunft nicht mehr beachtet werden, wir gezwungen sind, die in Frage kommenden Geschäftse der Polizei einzeln namhaft zu machen. Es geht nicht an, daß die Gesetzesverstöße nur teilweise beachtet werden, während ein anderer Teil sich daran gar nicht kehrt. Wir bitten alle Angestellten, uns solche Firmen namhaft zu machen, damit in geeigneter Weise vorgegangen werden kann.

— Ueber Telepathie — Fernwirkung — gab am Freitag abend im großen Saale der Stadtmitte H. H. G. eine ebenfalls sehrwichtige wie interessante Vorführung. Eingeleitet wurde sie durch eine allgemeine Betrachtung über die Telepathie, Hypnose, Wauhoffuggestion, Wauhoffsuggestion und des Kastrismus. Spielend löste der Vorführender die ihm im ersten Teile aus dem Publikum heraus gestellten Aufgaben, die oft wegen ihres humoristischen Einschlags größte Heiterkeit, aber auch zugleich ungeteilte Bemunderung erregten. Gleichem Erfolg ergiebt der zweite Teil, in dem Einzel- und Massenexperimenten vorgeführt wurden. Das Verlagen einzelner Medien hierbei konnte jedoch den durchschlagenden betriebsmäßigen Gesamteindruck nicht stören. H. H. G. ernüete denn auch reichen Beifall von dem bis zum Schluß in Spannung gehaltenen Publikum. —

— Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 26. Oktober bis 1. November 1919 die Zahl der Geburten 102; der Lebendgeborenen (Vorwoche) 76 männliche, 79 weibliche, zusammen 155; der Gestorbenen 32 männliche, 35 weibliche, zusammen 67 (Vorwoche — männliche, weibliche, zusammen —), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 5 männliche, 6 weibliche, zusammen 11 (Vorwoche — männliche, weibliche, zusammen —); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 4 (davon — auswärts), Diphtherie und Krupp 25 (—), Unterleibstypus 4 (—), Rindpestleber — (—), Murr 1 (—), Genickstarre 1 (—), Pocken — (—) Rischvergiftung — (—).

— Kinder auf der Anklagebank. Vier Schuljungen hatten sich in zwei Straftaten vor der 3. Strafkammer wegen Diebstahls zu verantworten. Die beiden ersten Angeklagten, seit Februar und März 12 Jahre alt, stahlen einer Witwe etwas Lebensmittel. Die beiden anderen Hebeliter aus Graae, sind knapp 13 Jahre alt. Der eine wollte seinen Vater auf der Arbeitsstelle besuchen. Der Freund begleitete ihn. Von einem Fürsorgebezug überlassen, der ihnen begegnete, ließen sie sich verleiten, durch eine bereits vorhandene Öffnung in einem Magazinschuppen einzukriechen. Jeder stahl einen Karton mit Zigarettenpacketen. Sie konnten sich des süßen Raubes jedoch nicht enthalten. Als er aus dem Versteck abgeholt werden sollte, wurden die jungen Diebe abgesetzt. Im ersten Falle wurde auf je 1, im zweiten Falle auf je 3 Tage Gefängnis erkannt. Verurteilt war die Witwe, die der Vorsitzende der Mutter des einen Jungen erteilen mußte, deren schuldiger Vangel dem Lehrer erklärte: „Ja, meinem Jungen macht die Schule keinen Spaß mehr.“ —

— Gestohlen wurden aus einem verschlossenen Geschäft in der Wilsbergstraße etwa 400 Zigaretten (Marke Castello, Prinz Heinrich, Notha, Eperole und Marinita) sowie 1500 Zigaretten (Marke Notha, Salem, Sport, Pirat und Clonit); aus einem verschlossenen Laden in der Scheinendorfsstraße 11 Mischel Seife, zwei Kartons mit Toilettenseife, 1000 Zigaretten (Marke Königin Charlotte), etwa 1/2 Zentner Zucker und ein Stempel „M. Sander, Magdeburg“; von einem Hafe in der Schönepfstraße ein zweirädriger Handlaren mit der Bezeichnung „Voller Mond, Schönepfstraße 10“; aus einem Hause in der Bäckerstraße drei Treppenhäuser; aus einem Schaufenster in der Wilsbergstraße Hustenbonbons, Pfefferweine und Drogerieartikel; aus einer Wohnung in der Wilsbergstraße ein dunkelbrauner Reberzieher mit großen braunen Knöpfen; aus einem verschlossenen Keller in der Königsbayner Straße ein Herren- und ein Damenfahrad, 10 Flaschen Weiß-, 5 Flaschen Rotwein, 1 Zentner Pfeffer und 1 Paar Maßkiesel; aus einem Haus für in der Lutherstraße ein rotgestrichenes Stuhlchen mit gelbem Sitz; vom Hauptbahnhof — Güterabfertigung — ein viererzdriger Handwagen mit der Bezeichnung „Schwender, Alter Markt 18“; aus einer verschlossenen Garage in der Königstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf und nach oben gebogener Lenkhaube sowie ein Fahrradglock; aus einem verschlossenen Stall in der Oberndorfer Straße vier Gänse; aus einem Fremdenzimmer eines Hotels mehrere Bettfedern. —

— Paketverkehr. Vom 8. November an sind gewöhnliche Pakete und Wertbriefe wieder allgemein zur Postbeförderung zugelassen, ausgeschlossen bleiben weiterhin Wert- und Einschreibepakete (außer Banksendungen). —

— Festgenommen wurde ein Bader eines hiesigen Geschäfts, der in der Zeit vom 21. bis 25. d. M. seinem Arbeitgeber drei neue Selbstkleidungsstücke gestohlen und an unbekannte Personen auf der Straße verkauft haben will. —

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

Bezirk Nord und Süd, Revolutionsfeier der Frauen am Sonntag nachmittag 5 Uhr bei Holz, Wilsbergstraße 23. Angehörige haben Zutritt. Bezirksvertrauensleute Budan. Die zum Dienstag den 11. November einberufene Sitzung kann nicht stattfinden. 870

Jugendbund freilicht.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr im „Hölliger“ Revolutionsfeier. Am Nachmittag findet keine Veranstaltung statt.

Theater, Konzerte 2c.

Besprechungen.

Stadttheater. Im Vorprogramm gab es gestern abend die komische Oper Der Waffenschmied von Worms, jene kurzweilige Geschichte eines Tierdoziers von eigenem Würden, der von seinen Leuten als Haus- und Werkstattapacha in aller Wirksamkeit gerettet wird, sich schließlich mit äußerlicher Grobheit in das Unabhängigkeits fügen und sein Töchterchen dem bescheidenen Schwiegerohn gibt. Vorher gab ein guter Erfinder schiller, glanzvoller Handlungen, die er mit guten Einfällen ausstattete. So schied er hier die Nebenhandlungen der ködrescheitlichen Zungen Irmentraut, des foppenben Knappen Georg und des dümmelhaften Witters Adelsol, deren komische Püge mit denen des Waffenschmieds die eigentliche Handlung freundlich umrahmen. Ein Stoff, der zur Erholung und Unterhaltung wie geschaffen ist. Kann es da selbst erscheinen, daß die Oper immer wieder ein freundliches Interesse im Publikum findet? Auch gestern zeigte die Stimmung im Publikum, wie die lebenswichtig-origingelle Handlung wirkte. Lächelnde Gesichter und ein herzhaftes Lachen während des Spiels und anhaltender, denkwürdiger Beifall an der Mittschilfen. Die Oper war mit gut vorbereit. Albert Matkau sch hand dem musikalischen Teile mit Sicherheit vor, und Richard Adamo hatte für ein lebendiges Spiel Sorge getragen. Die Besetzung der Oper war die bekannte: Hans Springer, welcher seinem Waffenschmied manche feine komische Püge verleiht, Ami Meke mit freundlichem Erfolg als Witter, Lufe Enginger als Irmentraut, Willi Bierz als unwiderstehlicher Nebenbau für jedes weibliche Wesen vor und hinter der Kante, Heinrich Geyer als gemitteter Knappe, Richard Adamo als Schwabe und Waffenschmied durch und durch, und Richard Richter als spähibischer Brenner. Wied Sedlmaier hat eine kräftigen Bauernstanz aufgeführt. Die melodischen Chöre waren gut studiert und bildeten treffende Brücken zwischen Soli und Dialogen. So dürfte der „Waffenschmied“ schon wegen seiner gansen Aufmachung wohl noch manchmal den Spielplan dieses Winters gieren. G

Mitteilungen der Direktoren.

Stadttheater. Spielplan vom 9. bis 16. November. Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr (8. Vorstellung im Aben-Anfuss): Der Wund der Jugend; abends 8 Uhr: Die Braut von Messina. — Montag, 1. Uhr abends 7 Uhr: Die Braut von Messina. — Dienstag, 2. Uhr abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. — Mittwoch, 3. Uhr abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. — Donnerstag, 4. Uhr abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. — Freitag, 5. Uhr abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. — Samstag, 6. Uhr abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. — Sonntag nachmittag 3 Uhr (Vorstellung zur Ermäßigung Preisen): Die Kaffezeit; abends 7 Uhr: Die Kaffezeit. —

Wilhelm-Theater. Wochenspielplan. Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr: Der Graf von Luxemburg; abends 7 1/2 Uhr: Kaufmännische Nacht. — Montag bis Mittwoch Gastspiel Ferry Werner: Montag: Casparino, der Banit von Syrakus. — Dienstag: Eva, das Fabrikmädel. — Mittwoch (letztes Gastspiel Ferry Werner): Der Graf von Luxemburg. — Donnerstag: Kaufmännische Nacht. — Freitag (zum erstemal): Bocaccio. — Sonnabend: Bocaccio. — Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: Kaufmännische Nacht; abends 7 1/2 Uhr: Bocaccio. — Montag: Bocaccio. —

Zentraltheater. Das reizende Singpiel Hannerl, das abendlich im Zentraltheater zur Aufführung kommt, verdient das Interesse, das ihm entgegengebracht wird. Nicht nur, daß die Schauspielerinnen und auch hier ihren Zauber ausüben, die ansprechende Handlung selbst, die eine Fortsetzung des „Dreimädelkauses“ bildet, verdient Beachtung und findet sie auch. Am nächsten Freitag findet bereits die erste Jubiläumsvorführung des Werkes statt, das auch am Sonntag nachmittag, und zwar wie ausdrücklich hervorgehoben sein mag, in ungekirzter Weise zur Vorführung gelangt.

Zentraltheater. Wochenspielplan. Sonntag nachmittag 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: Hannerl. — Montag und folgende Tage abends 7 1/2 Uhr: Hannerl. — Freitag den 14. November 25. Aufführung. —

Magdeburger Volkshochschule. Die Vorlesung des Herrn Studienreferendars Wauhoff fällt am 10. November aus. Nächste Vorlesung Montag den 17. November. Die Vorlesung des Herrn L. Wauhoff findet Montag den 8. bis 9. Uhr in der Wauhoffschule statt. 2805

Deutscher Friedensgesellschaft. Dienstag den 11. November, abends 8 Uhr, in der Wauhoffschule: „Waffenschmied und Patriotismus“, Wauhoff: Abgeordneter Duibde (München). Freie Aussprache. —

Freiwillige Gemeinde, Wauhoffstr. 1. Sonntag den 9. November, nachmittags 5 Uhr, spiritus Wauhoff Dr. Köhler über „Die Wauhoff“ von G. Hauptmann. Jedermann hat Zutritt. 4189

Vortrag am Sonntag den 9. November, abends 8 Uhr, in der Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums: Das Ende im Richte der Bibel! 4187

Allgemeine Gefälligkeitsstellung der Verwaltungen der Magdeburger Gefälligkeitsvereine 22. bis 24. November in der „Wauhoff“. Wauhoffstr. 15. November. — Meldepapiere bei G. Th. Müller, Wauhoffdrucker, Magdeburg, Nikolaisstraße 4. 3518

(Schluß des rezeptionellen Teils.)

Müllers Weinbiele, Kabarett, Bar.

Eine neue ausgezeichnete Künstlermar ist in Müllers Weinbiele eingezogen und erfreut mit verchiedentlich ganz hervorragenden Leistungen. Gini Gausen, eine kleine temperamentohe Wauhoffkünstlerin, bietet in ihren verchiedenartigen Tänzgen und Verwandlungen eine recht angenehme Unterhaltung. Margot Schnecke stellt sich als brillante stimmliche Vortragskünstlerin vor, die mit ihrem lebhaften Temperament und ihrer lieblichen und doch vollen Stimme zugleich eine warme und heitere Stimmung vertritt. Bruno Schneider ist als Humorist und Komiker sehr gut und bringt den größten Spuk ohne unbedingte zum Lachen. Mia und Gertr, die Zwillinge auf Wauhoff, erregen mit ihren eleganten und schwierigen Darbietungen das Staunen und die Bewunderung der Zuschauer. H. Händl mit seinen feuererregenden Handfertigkeits-Experimenten sowie den sensationellen Feuer-Manipulationen bildet unfrüher den Höhepunkt des Abends. Georgis und Hansanne als modernes, elegantes Züngerpaar beschließen mit ihren in Deutschland noch nicht gekannten Tanz-Ausland-Revuetänzen das Abendsprogramm in wohlgelungenem Programm. Die musikalische Begleitung und das Konzert wird von dem beliebten und ganz hervorragenden Ensemble, unter Leitung des Kapellmeisters Lamberti, ausgeführt. 8847

Am Freitag Kapellmeister Willi Wohl. Es ist nicht zuviel gesagt wenn die Direktion in ihren Angelegenheiten „Jede Nummer eine Attraktion ersten Ranges“ E. Gr.



Bekanntmachung.

Lebensmittelverteilung.

I. Auf Kartoffelfarte für Juli 1919 bis Januar 1920 in der Woche vom 10. November bis 16. November 1919: Auf Marke 52 der Kartoffelfarte für Juli/Januar können 2 Pfund Kartoffeln, auf Marke 53 2 Pfund Kartoffeln entnommen werden. Ueber Marke 54 erfolgt noch Bekanntmachung.

II. Ueber die Verteilung auf Fleischmärkten erfolgt besondere Bekanntmachung am Anfang der nächsten Woche.

III. Auf Materialwarenerte für November in der Zeit vom 18. November bis 18. November 1919:

- a) auf Marke 4: 1/4 Pfund ausländische Säfsenfrüchte zum Preise von 50 Pfg.
- b) auf Marke 5: 1/4 Pfund amerikanische Osefnährmittel zum Preise von 45 Pfg. und 1/4 Pfund Säfsenfrüchtmehl.

IV. Von Freitag den 14. November in den amtlichen Butterverkaufsstellen auf Marke B des Markenabzeichnisses für November 50 Gramm Butterfrahmal. Der Preis wird durch Ausschlag in den amtlichen Butterverkaufsstellen bekanntgegeben.

V. Für Suppen aus den städtischen Küchen bzw. Betriebsküchen in der Zeit vom 17. bis 22. November werden abgenommen für alle Personen Kartoffelmärke 52 und Materialwarenerte 4.

Magdeburg, den 7. November 1919.

Runstfopferi

Bernh. Hergs, Braiksweg 119
Eingang Braunehrichtstraße.

Verlobungs-Karten
empfehlen
Buchhandlung Volksstimme

Auf dem Budauer Friedhof im Stadtteil Permerleben soll eine Anzahl Reihengräber aus den Jahren 1884 bis 1889 bzw. 1896 bis 1904 demnach eingeebnet werden. Die Gräber haben nachfolgende Bezeichnung:

A. 1402 bis 1507 - Erwachsene - B. 282 bis 523 - größere Kinder - C. 1015 bis 2306, 4109 bis 4510 und im Feld V je 1 bis 50 Weihen, 1 bis 20 - kleinere Kinder -

Eine Erneuerung dieser Gräber an den bisherigen Stellen ist nicht angängig, weil die Plätze zu andern Zwecken dringend gebraucht werden. Anträge auf Verlegung von Gräbern werden bis zum 10. Dezember d. J. in unserm Begräbnisbureau, Hauptwache 4/6, I. angenommen; hier werden auch die weiteren Bedingungen, Höhe der Kosten pp. bekanntgegeben. Von den nicht zu verlegenden Gräbern vorhandene Grabsteine pp. von den dazu Berechtigten nach vorheriger Meldung bei der Friedhofsverwaltung bis zum 20. Dezember d. J. weggenommen werden.

Magdeburg, den 1. November 1919.

Betrifft Baustoffbeschaffung.

Auf Grund der Erlasse des Reichsausschusses für das Wohnungswesen vom 18. Juli 1919 und vom 11. Oktober 1919 sind die Anträge auf Freigabe von rationierten Baustoffen künftig nicht mehr der Baustoffstelle Magdeburg, sondern dem städtischen Wohnungswesen Magdeburg, Johannsberg 3, II. schriftlich einzureichen. Den Anträgen müssen die baupolitisch genehmigten Bauplanzeichnungen, Baubedarfsnachweisungen und ausgefüllte Formulare beigelegt werden, welche bei der Firma B. Wofschke, Mollschstraße 9, erhältlich sind. Ein Merkblatt mit den genauesten Angaben über den anzuwendenden Geschäftsverbeinen über fortwährende Bewirtschaftung der Baustoffe wird im Wohnungswesen an Interessenten abgegeben.

Magdeburg, den 7. November 1919.

Die Sparkasse der Stadt Magdeburg ist Zeichnungskasse für die Deutsche Sparbank.

Zeichnungen können an der Hauptstelle, Kapfersprung Nr. 5/9 pl. und an allen 6 Zweigstellen in den zu Magdeburg gehörenden Vororten, und zwar in Magdeburg-Neustadt

- Sudenburg
- Budau
- Fernerleben
- Südost (Salbitz, Westersleben)
- Gracau

in den dortigen Verwaltungsgebäuden in der Zeit vom 10. bis 26. November d. J. während der Dienststunden von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags abgegeben werden.

Die Zeichnungen sind nur in vollen 1000-Mark-Beträgen zulässig. Kreditsumme wird vom Nennwert bis zur Hälfte auf die Zeichnungen in Anrechnung gebracht. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 10 Prozent des gezeichneten Betrags mit 100 Mark für jedes Brantennstück in bar zu hinterlegen.

Magdeburg, den 7. November 1919.

Kleinhandel, Gewerbe und Landwirte müssen Bücher führen!

Mit der „Belu“-Buchführung werden Sie den wachsenden gesetzlichen Vorschriften ohne fremde Hilfe und ohne besondere Kenntnisse der Buchführung gerecht. Preis 15 Mark für eine vollständige Buchführung geklärt u. 20 Mark gebunden, ausfühl. Porto. Provisionsvertreter allerorts gesucht.

„Belu“-Buchführungs-Vertrieb:
Karl Henke, Magdeburg, Sauerburger Str. 30

Stadtbrieftverteilung.

Der Stadtbrief gegen die Arbeiterin Elisabeth Schenk, geboren am 11. Juni 1900 in Magdeburg, ist erledigt. 3 J. 3016/19.

Der Untersuchungsrichter II beim Landgericht.

Einwohnerwehr Magdeburg
Abteilung 2 (Altstadt Mitte)

Verammlung
am Dienstag den 11. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Apollo-Zirkus. Herr Polizeipräsident Krüger spricht über

Einwohnerwehren u. deren Bedeutung
Wichtiges Ereignis ist sehr erwünscht. Anstweife mitbringen.
Der Abteilungsführer.

Wanzen, Schwab., Ratten, Mäuse

vertilge zu bill. Preisen. Kostenloser Besuch.

Ratten-, Mause-Bozillus à 2.25.

Rich. Dieckrich, Stephansbrücke 34, pt.
Fernsprecher 4905.
Konz. Kammerjäger Haagl. Behörden.

Geführungsroman

Sorngut, Bollen und Warzen befreit man schnell, sicher und schmerzlos mit

Rufrol.

In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. In Apotheken und Drogerien zum Preise von 1.60 Mk. erhältlich. Lassen Sie sich nichts andres antun, es gibt nichts Besseres. Hauptniederlagen: Dr. Otto Krause u. Hennenberg u. Co. Nachfolger. Engroslager: W. Ernst, Fernsprecher 5251.

Vertagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, sagen wir hiermit allen Verwandten und den Bewohnern des Hauses Hoheparkestraße 18 innigsten Dank für die Kränkchen und die herrliche Teilnahme. Besonderen Dank Herrn Pastor Pötschin für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Magdeburg und Berlin, den 7. November 1919.
Geschwister Zeitzean und Familie Zeitzean.

Unterstützungsfonds

Reserve-Infanterie-Regiments 264
für Unteroffiziere und Mannschaften.

Anträge auf Unterstüzungen:

- für bedürftige Kriegsinvaliden des Regiments,
- für in Not geratene Hinterbliebene gefallener ehemaliger Regimentskameraden

Sind an den Geschäftsführer Herrn F. Wödel, Berlin N., Mollenbergstraße 89, zu richten.

Der Rentenausschuh.

Bonitas-Zigaretten

werden ausschließlich

aus erlesenen reinen Tabaken

hergestellt.

In den Zigarren-Geschäften erhältlich.

Herrenulster

saft neu, 175, 105, 290 Mt.

erste, elegante Silberne Herrenulster im Sprungdeckel für 175 Mt. zu verl. H. Reuter, Sandstraße 1, 2 Tr. 419!

Sport.

Ziellose Stopper für 75 Mt. zu verl. Zu erstagen l. b. G. p. d. „Volksst.“. 499/1

Zwei Ueberzieher, ein Anzug, gutes Federbett, Kleiderrod, Kachelofen bill. z. vert. G. Reuter, Sandstraße 1, 2 Tr. 419!

von der Reise zurück!

K. Wehmaker
prakt. Arzt.

Zahn-Praxis

F. Ansoerge, feinst. egypt. Chir., Gr. Münzstraße 1, 1, - direkt am Breiten Wege. - Nur erstklassige Zahnk. zu soliden Preisen. 4108

Zahn-Praxis E. Seeger
Sudenburg
Galberstädter Str. 40, I.

Verlobungs-Karten

empfehlen
Buchhandlung Volksstimme

100 Einbrüche

u. Diebstahl werden in unsrer Stadt in ganz kurzer Zeit ausgeräumt. Selbst die kleinsten Wohnungen werden nicht verschont. Täglich berichten die Zeitungen über Fälle verwegener Art. Wie schützt man sich am besten und billigsten dagegen?

Zweifelhlos durch meine neue, verbesserte Schloßversicherung. Zwei Patente a. Oeffnen mit Dietrich, 2 raghbar, Schlüsselpapier usw., wie bei andern Einrichtungen, ausgeschlossen. Kleinstlar., Bobentür., Sicherungs-, ausgesehen, Schlüssel-, Verlangen Sie bitte sofort Muster.

Erstes Magdeburg. Spezialgeschäft f. Heimschutz
Inh.: Gust. Brauns, Nyjelstr. 2. 4174

Höheleg. schwar. Paletot

2 reihig, mit Samitragen, gute Preisenswerte, für 875 Mark 1191 zu verkaufen G. Reuter, Sandstr. 1, II

Pelz jed. Art wert. i. 8 Tag. 75 Mt. ordm. u. fab. gearbeitet. G. Reuter, Sandstr. 29, r. S. pt.

Jünglingsmantel nebst Plüsch zu verkaufen bei Niets, Prälatenstr. 33, 4 Tr.

1 Mitter f. groß. Plüsch, 1 Mitter f. jung. Mann, 16 bis 17 J., zu verkaufen Zlags, Magdb., Neuh. Waffertunstraße 25.

1 Klappwagen mit Raube preiswert zu verkaufen Wipke, Schmidstr. 41, 2

1 Kinderwagen u. ein sehr guter Uniformrock für Einfahner, Gr. 1.60 m, all. in gut. Zust. billig zu verl. Fr. Niemann, N. Stenbal, Str. 7, S. p.

+ Homöopathische +

Maaben

Prälatenstraße 14, 2 Tr.
Ecke Himmelreichstraße, 3770
Woche 9-4, Sonntags 9-11.
Donnerstags keine Sprechst. **Harn-Untersuchung.**

la. holländischen Rottohl

Zentner 28.00 Mark, verkauft ab Lager 128 Hauptbahnhof, Tor 6, Hermann Klutenroter.

Därme und Gewürze

zum Hauschlachten offeriert

Andreas Lippe, Darmhandlung
Schrotzstraße 68. 8612 Telefon 2803.

Petriko

Vortrag u. Vorführung der spanischen Gely- u. Kachanone (88 Mt.) Herdhoer (68 Mt.)

morgen nachm. 2.30 Uhr
Breiteweg 219, 2 Tr.

Glänzend erprobt in vielen Magdeburg. Haushalten. 1 Briffort locht und heilt 2 Stunden. Petrikat & Co. 8507

Deutsch. Eisenbahnerverband

Ortsverwaltung Schönebeck.

Am Mittwoch den 12. November, abends 7 1/2 Uhr, findet im kleinen Stadtparksaale unsere 3801 Mitglieder-Versammlung statt. Referent ist der neue Bezirksleiter Koll. Nischardt. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Martha Lehr

Hermann Matthies
gräßern als Verlobte

Magdeburg,
im November 1919.

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Carl Ebeling Fernsprecher 7100

empfiehlt

Särge zu soliden Preisen

in großer Auswahl

Magdeburg Hauptwache (am Standesamt)

Zweiggeschäft Annastraße Wilhelmstadt

Schlafzimmer-Einrichtungen

echt eichen und gestrichen, in modernen Ausführungen.

Besonders preiswert! Lasteile und gestrichene Rücken, Wohnzimmer, Chaifelongues, Sofas aus bestem Material.

Köppe, Charlottenstr. 22, II.

Entferne Tätowierungen und Wazzen

persönlich unter voller Garantie

(Kein Stechen, kein Schneiden; werden unschädlich beseitigt.) Tagl. 10 bis 5, Sonntags 10 bis 1.

Cubler, Magdeburg.
162 Johannsfahrtstr. 11, I. 2.

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 9. November.

(N) Abendmahl. Dom 9 1/2 Krause, 5 Martin, 1. u. 2. Krause, Militär 11 Baad, Johannis Ebd. abds. 8 Franz, 9 1/2 Müller, 21, 8 Babelsd. Werthe 858 Müller, Ulrich 9 1/2 Storch (N), 5 Danneil, G. Heit, 9 1/2 Eic. Werner, Katharinen 9 1/2 Kirchner, 9 1/2 Burgstaller, 21, 8 Wibelid. im Konf. Saal Kirchner, Jakob 9 1/2 Henke, 9 1/2 Koopce, Petri 9 1/2 Gildbrandt, Nikolai 9 1/2 Witth. Martin 9 1/2 Einführungsgottesdienst: Dr. Schneider, Boppel, Rübentrit 9 1/2 Steinke, 10 1/2 Klittann, Paulus 9 1/2 Uding, L. Wachtlitz, Budau 9 1/2 Jäger, 9 1/2 Wiltner, 21, 8 Babelsd. Meng, Tisch. ref. 9 1/2 Schömbian 1. geb. 2. Saal. 9 1/2 ref. 10 1/2 Sch. Schifferheim 10 Stobwasser, Wall. ref. 9 1/2 D. Ziele.

San.-Rat Dr. Schmidt, Sudenburg

hat wegen Kohlenmangels Sprechstunden werktags nachmittags von 3 bis 1 1/2 Uhr - werktags vormittags von 8 bis 9 Uhr nur in einigen Fällen.

Nach Umbau der Heizanlage wieder eröffnet

Privat-Frauenklinik u. Entbindungshaus

Dr. Kamann, Me 21
Schworinstr. 3 (Sterngelände, Haitost, Fürst-Leopold-Str. der Straßbahn-Linie 2), Fernruf 1562. Sprechst. am Braiksweg 257, Ecke Mollkostr., werkt. 11-1, 2-4.

August Hochbaum

im 70. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies allen Verwandten und Bekannten hierdurch tiefbetribs an

Magdeburg-Neustadt, den 8. November
Morgenstraße 23

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelmine Hochbaum geb. Westphal
nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Montag den 10. November, nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem Neustädter Friedhof statt.

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Witwe Luise Rimmel

geb. Siedentopf

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

4205

Besonders preiswertes Angebot!

Damen- und Kinder-Putz

Fesche jugendliche Kappe aus Filz...	12.75	Fesche Mundhüte mit Band...	39.00
Mantel, schwarz u. farbig mit Band garniert...	18.50	Widerner Samthut mit Phantastie u. Bandgarnitur...	48.00
Bilzsch-Mundhüte mit Bandgarnitur...	29.50	Eleganter Samthut mit feiner Garnitur...	65.00

Belzhüte, Pelztragen, Pelzmuffen werden in meinem Putz-Atelier modernisiert.

Ungarnierte Hüte

Prima Haarfilz von 38.50 an — Prima Velour von 58.00 an

Putz-Zutaten

Phantastie-Boden	Stück 0.55	Kleine Reiberphantastie	St. 1.75
Phantastie-Paletten	Stück 0.75	Moderne schmale Flügel	St. 2.50
Spießhahnenfedern in vielen Farben	Stück 0.95	Flügelränder	St. 4.50
Kleine Flügel, weiß, farb.	St. 1.15	Phantastie, Federkranz, Federn	große Auswahl

Moderne Einornformen von 2.45 bis 12.00

Georg Wittkowsky, Burg

Markt 14. — Fernsprecher 63.

Stadttheater

Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr
2. Vorstell. im *Bözen-Mythos*
Der Bund der Jugend

Abends 8 1/2 Uhr
3. Abend. Grüne Karten.
Sannhäuser.
Ende 9 1/2 Uhr

Montag den 10. November
1. Abend. Blaue Karten.
Die Brand von Messina.
Auf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Dienstag
Die Entführung aus dem Serail.

Die Theaterkasse ist Sonntags und Montags telefonisch nicht zu erreichen.

Zentraltheater

Heute Sonntag
nachmittags 3 Uhr u.
145 abends 7 Uhr

Sannerl

Mußt von Schubert.

Montag und folgende Tage, abends 7 Uhr
Sannerl.

Wintergarten

Newstadt 4179
Friedrichsplatz Nr. 2
Inh. Willi Hochbaum.

Heute Sonntag 3 1/2 Uhr
Gr. Revolutionsfeier
unter Mitwirkung des 1. Neuen Neufährer-Vereins u. Gesangvereins und des 1. Neuen Neufährer-Verbands.
- 2 Kapellen. -
Ergebenst ladet ein D. D.

Admiralspalast
Söhnbecker Straße 127

Heute Sonntag
von 3 Uhr an
Großer

9. November 1918.

Die Revolutionsfeier

wird rückblickend abgeschlossen durch einen Besuch der

Kleinkunstbühne Hohenzollern am Breiten Weg.

Ein erstklassiges Kleinkunstprogramm ist zusammengestellt worden.

Beginn 8 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Täglich 4-Uhr-Tee

Im Café und Weinrestaurant

Große Konzerte

der Kapelle Wesse.

Burg. Das Haarschneiden

für Erwachsene kostet von jetzt an 1 Mark, für Kinder 50 Pf.

— Rasieren 35 Pfennig.

Die Friseur-Innung Burg bei Magdeburg.

Gasherde Gasbacköfen

von Junker & Rüh

Unterstr. 3204 Köslanin
Größte Auswahl!
Nur beste Fabrikate!

J. Jungren,
Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen
213 a, Breitenweg 213 a,
(Ecke Dr.-Liebertrasse).

Wilhelm-Theater

Sonntag den 9. November, nachmittags 3 1/2 Uhr
Der Graf von Luxemburg

7 1/2 Uhr
Tausendundeine Nacht.

Montag bis Mittwoch
dreimaliges Gastspiel Först Werner
Gasperone, der Bandit von Syrakus.

Dienstag
Eva, das Fabrikmädel.

Mittwoch
Der Graf v. Luxemburg

Donnerstag
Tausendundeine Nacht.

Freitag, zum erstenmal
Boccaccio.

Sonnabend: Boccaccio.

Sonntag, 16. November, nachmittags 3 Uhr
Tausendundeine Nacht.
7 1/2 Uhr: Boccaccio.

Zentraltheater

"Tunnel"

Täglich abends 8 Uhr
Sonntags Anfang 4 Uhr

Konzerte

des Bachschen Salon-Orchesters unter Leitung des beliebten Dirigenten

Rudi Wach.

Reichhaltige Speisekarte
Bier, Wein, Kaffee

Gesellschaftsbäll

Lindners Restaurant Höhe
Heute Sonntag, 4 Uhr
Großer Preis-Stat
Gänse, Puter u. Gänser.

Heute
Großer Preiskat.
Altmärker Hof
(Fr. Pescht), Tränberg 5.
Bereinstimmer noch einige Tage frei. 4168

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Aufbau der Erziehung. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Scheinarbeiten! Besondere im Hause! Ausrichtende Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 120 von F. W. Hoffmann, Dresden-W. 1, Schleiergasse 124

Dam. Friseursalon

von Fr. Käthe Wolze übernommen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertere Kundschaft zufriedenzustellen. Bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll
Magdeburg-Buckau,
Lilienstraße 18

P. P.
Mit dem heutigen Tage habe ich den
Dam. Friseursalon
an der Kaiserstr. 14.
an
4186

Intelligente Personen
auch Frauen, können spielend viel Geld verdienen durch Verkauf eines neuen Schlägers für Stubenreinigung, Werbung bei Hutz, Magdeb.-Wendeb.-Vorl., Gieseler Str. 1. 4082

Arbeitsmarkt

Vertreter
welcher bereits f. Verf., Gesch. gearb. hat, oder solche, die sich beziehl., von hies. Generalag., welche alle Branchen betreibt, geg. hohe Prod. u. evtl. Fiumm. sof. gef. Off. u. H. N. 1861 an
Johann Friedrich Eilers,
Magdeburg, Annonc.-Expedit.

Die Beschaffung und Anlage von Hypothekendarlehen sowie den 152 An- und Verkauf von Grundstücken besorgt recht und sachgemäß zu künftigen Bedingungen
Otto Heinrichs
Kaiserstr. Nr. 14.

Hopfgarten

Heute Sonntag der gemütliche

BALL.

Preisdarlehen.
Treffpunkt der Sportsleute.
Gitarre, Preis m. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Kasino-Theater

Gr. Junkerstr. 12
Heute Sonntag von 11 Uhr an
Früh-Vorstellung
bel. freie u. Entree.

Restaurant

Gr. Junkerstr. 12
Heute Sonntag von 11 Uhr an
Früh-Vorstellung
bel. freie u. Entree.

Hohenzollernpark

Heute Sonntag
von 4 Uhr nachm. an
Gesellschafts-Ball.

Sanzpalast

Hotel Wilhelmstadt
Große Dörsdorfer Str.
Heute eleganter
Gesellschaftsbäll

Wegeners Gesellschaftshaus.

St. Stadtmarch 7c
An der Buckauer Eisenbahn-Brücke nach dem roten Horn.
Feb. Sonntag v. 3 Uhr an
Gr. Gesellschaftsbäll
Tadel, Streich- u. Blasmusik
Neuße Länge. Volles Orchester
Ergebenst ladet ein 3799
Fritz Wagener.

Margarete Schent

Damen-Frisiersalon,
Reinigung, H. Ombulation u. Maniküre.

Infolge der teuren Möbelpreise haben wir in der **Möbel-Beiz- und Polierwerkstatt**
errichtet. Dasselbe wird. gebt. Möbel wie neu hergestellt.
Hoffmann & Riecke.

mit Feinmelinfragen, extra lang, zu verl. Schwarzpulver.
Göbenhausering 1, L. 4177

Gepäckbeförderung,

Botenwege aller Art
erledigen sofort 8759

Expres-Eilboten,
Glimmerreichstraße 21.
Fernspr. 5363 u. 7398.

Kaufe Kanarienhähne

und Weibchen
fortwährend.
Zahle für Hähne
40 bis 60 Mark.
S. Eißler
Annafstraße 36.

Als Hausmälcher
empfehle ich 4189
Otto Weiners, Eubend.,
Gelmstedter Str. 54, 1 Tr.

Gudensburger-Gesellschaft

(früher Eiskeller)
Halberstädter Str. 112
Elektr. Bahnhöhe 1.

Heute mit 3 Uhr
nachmittags 3926

Großer Ball.

2 Kapellen!
à la Hamburg.

Sanssouci, Cracau

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Gr. Elite-Ball
im schön decorierten spiegelglatten Saal.

Heute Sonntag
Großer Gesellschaftsbäll
4198 des Cracauer
Gesangvereins Eintracht.
Es laden ein Die Wirte.

Hofjäger

Heute Sonntag
von 4 Uhr an
Großer
Gesellschaftsbäll

Kapelle des Reichweh-
Munition-Detailens Nr. 4.

Erste Verkäuferinnen

für Damenputz-Zutaten und Seidenband
der sofort oder später gesucht. Es kommen
nur bronchelundige Damen in Frage, welche
langjährige Erfahrungen u. Referenzen auf-
zuweisen haben. Schriftliche Offerten mit
Bild, Zeugnisabschriften oder persönliche
Vorstellung von 10 bis 12 und 4 bis 5 Uhr.

Lange & Münzer,
146 MAGDEBURG.

Umzüge

Führen aller Art
Gepäckbeförderung, ein- u.
auswärts, Übernahme sofort
Blau Radler, Schönheider Str. 8.
Telephon 6260 und 2476.

Milch dir selbst!

Butter, Käse und andere
aus Ziegenmilch bereiten sowie
üb. Zucht, Pflege, Fütter.,
Krankheiten u. Heilung d.
Ziegen Das Ziegenbuch
Neuße 3. Aufl. Mit 2. 10 Nachj.
von O. Gahler, Stöben, Thür.

Marktschlößchen

Newstadt, Abendstraße 6.

Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsbäll.

Sanzpalast

(neues Parkett).

Empfehle denselben für
Familien- u. Vereins-
Festlichkeiten. 4141

Sozialdemokratische Partei Staßfurt.

Sonntag den 9. November
abends 7 1/2 Uhr
findet im Fürstenhof unsere

Revolutionsfeier

statt, bestehend in

KONZERT

(Lieder am Klavier, Gesangsvorträge
des Männer-Gesangvereins Sängers
der Staßfurt-Leopoldshall) und
Lebenden Bildern.

Kasseneröffnung 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfennig.

Um die Feier zu einer würdigen zu gestalten,
sind hiermit alle republikanisch gesinnten Ein-
wohner freundlichst eingeladen. 8800

Der Vorstand.

Folierer sof. gesucht.

W. A. O. Brückmann, Bahnhofstraße 34.

Bandsänger

bei gutem Lohne für dauernd gesucht

Felix Holzmüller

Magdeburg-Alte Neustadt
Moldenstraße Nr. 14. 4052

Reittouren reinen Rauchtabak

gut schmeckend u. brennend
Pfund 17 Mark, empfiehlt,
soweit der Vorrat reicht
Invalide Rutz, Lemsdorf
Gieseler Str. 1. 3601

Erstbrüder

für Handleiterwagen in
allen Größen. 3750

Spezialgesch. Wilh. Admus
Grüne Armstraße 18b
— Fernsprecher 8244. —

Für Not- u. Hausschlachtung

empfehle ich Ernst Rüdfe,
Hauswäldstraße 16, 4050

Gierig frissen,
fett u. fleischig
werden 18596

Schweine u. Kaninchen
von Mastpulver, Pat. 75 Pf.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Thalia, Buckau.

Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsbäll.

Musik
des gesamten Buckauer
Musikvereins Lyra.
Ergebenst ladet ein
3672 J. Weiphal.

Cracauer

Konzert- u. Ballhaus

Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsbäll

Für Vereine noch einige
Sonnabende im Monat
Januar frei. 4189

Zimmerleute

zum Abbinden gesucht.
Dauernde Winterarbeit.
Dyckerhoff & Widmann, A.-G.
Baubureau Sternbrücke. 287

Sprach-Unterricht

Französisch
Englisch, Spanisch
einzel und in Zirkeln

Aenny Bendall
geb. Lutter 4194
staatl. gepr. Sprachlehrerin
Gr. Münzstr. 7.

Ich wünsche literar.
Zirkel beizutreten.
Off. ant. B3984 an d. Exp. d. B.

Mattine u. Brunoline
extra prima Dual. Wfd. 16 Pf.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Wattentob Löwentämpfer
tötet sicher Motten u. Mäuse.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Klein-Öttersleben.

Empfehle täglich frische

Schweißsche und Räucherwaren.
Wegmann, Magde-
burger Straße 22a.

Gute hannoversche Ferkel
und größere Schweine sind
einge- John, Barleben.

Ziegenbock
Neu zum Ferkel d. Korth.
Harzdorfer Str. Ende Fort 4a.

2 Ziegenböcke
Ottenbergstr. 28, Suppolna.

zugelassenes Bier
zu verkaufen bei **Broch.**
Diesdorf, Schulstr. 50. 4148

Frankenfelde

Gr. Öttersleben
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Sanztränzchen.
Schöner Garten mit
Regelbahn. 3868
Es ladet ein R. Baffe.

Neue Welt

Jeden Sonntag
Gr. Gesellschafts-Ball

Volles Orchester. Neue Länge.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Eintritt nur 50 Pfg.

Gleichzeitig empfehle ich meine
Kaffee-Käume
zum gemütlichen Aufenthalt
für Familien. 3878
ff. Gebäck, Speisen und
Getränke.
Omnibusverlab Stadtloburg

Schönebeck

Sozialdemokratische Partei Deutschl.

Revolutionsfeier

am 8. und 9. November im Stadtpark.

Sonnabend den 8. November,
abends 7 1/2 Uhr

Großer Kunst-Abend

Mitwirkende sind namhafte Künstler und
Künstlerinnen aus Magdeburg und Schönebeck.
— Eintrittspreis 1 Mark. —
Sonntag nachmittags 2 Uhr im Stadtpark
Große Demonstrations-Versammlung
Redner ist ein Mitglied der National-
Versammlung. 3776

Nachdem 18 Festball.

— Eintritt 50 Pfennig. —

Burg.

Heute Sonntag
TANZ:
Grand Salon
Konzert Haus
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Zentralhalle

Raucht Bonitas!

Lichtspiele

Heute und folgende Tage

Lichtspielhaus Panorama

Kinder der Liebe

I. Teil

Ein Beitrag zum Schicksal der unehelich Geborenen
Gewaltige Tragödie in 5 Akten von Hans Hym

In den Hauptrollen:

Charlotte Böcklin Max Ruhbeck
Viktor Senger Marie von Bülow

Spielleiter: Mogens Enger

Nelly will nicht

Lustspiel in 3 Akten

Verfaßt und inszeniert von Willi Axel

Kammer-Lichtspiele

Ein ganz hervorragendes Erzeugnis der deutschen Filmindustrie

Blondes Gift

— 6 Akte —

nach dem gleichnamigen Berliner Roman von Paul Langenscheidt.

Personen-Verzeichnis:

Hedda Vernon, Reinhold Schünzel, Eduard von Winterstein, Ernst Deutsch, Paul Hartmann, Olga Engl, Max Laurence, Marie von Bülow.
— Regie: Hubert Moest. —

Die Dienerschaft läßt bitten

Lustspiel in 9 Akten von Rudi Bach
mit Eva Kleber und Reinhold Filgel

Jeden Sonntag
von 11 bis 1 Uhr **Große Frühvorstellung.**

Tonbild-Theater

Der Judas

Ungar. Film-Drama in 6 Akten
mit Leopold Kramer und der
Tragödin Juliska Nemeth.

Ein Stiftungsfest in Trippstrill

Lustspiel in 3 Akten mit
Lia Lay und Johanna Ewald.

Colosseum

Die Nacht d. ersten Liebe
Packend. Drama in 4 Akten mit
Charlotte Böcklin, W. Formes.
Regie: Artur Günzburg.

Das Fest der Rosella
Phantast. Schauspiel aus dem
Rokoko in 4 Akt. v. H. Prodall
mit Lya Mara i. d. Hauptrolle.

Weißer Wand

Die erfolgreiche Tragödie
Verlorene Töchter (3. Teil)
Gewaltiges Drama in 6 Akten
von William Kahn. Hauptdar-
stellerin: Manja Zatschewa.

**Die Medaille der
Republik**
Toller Schwanke in 4 Akten
mit
Heinrich Peer, Richard Senius
Walter Formes.

Beginn der Abend-Vorstellung 8.30 Uhr

Spielzeit: Wochentags 8 bis 10.45 Uhr
Sonntags 3 bis 10.45 Uhr

Beginn der Abend-Vorstellung 8.30 Uhr

U.T. Lichtspiele U.T.

Große Storkstraße 7.

Freitag bis Montag Erksführung für Magdeburg

Der Zeitungsriese

Drama in 4 Akten

Der vorstehende Film schildert ebenso interessant wie spannend den echt
amerikanischen Werdegang eines armen Zeitungsjungen. Das Problem
der sozialen Ausgleichung ist in genialer Weise gelöst und so packend be-
handelt, daß es den Zuschauer bis zum Schluß in atemloser Spannung hält.

In den Hauptrollen Ludwig Trautmann und Sybil Smolowa.
Außerdem: 3850

Der Jäger von Fall

von Ludwig Ganghofer, Jagrdrama aus den bayerischen Bergen, 5 Akte.

Sonntag nachmittag 3 Uhr (Kasseneröffnung 2 Uhr):

Große Jugendvorstellung: Buffalo Bill.

Anfang der Vorkellung 6 Uhr, Sonntag 4 1/2 Uhr.

Blumenfeldsches Circus-Gebäude

Circus Herm. Althoff

Heute

Sonntag, 9. November

Große 2 Vorstellungen

Nachmittags
Kinder bis
zu 12 Jahren
halbe Preise

nachm. 3 Uhr

abends 7 Uhr

Nachmittags
Kinder bis
zu 12 Jahren
halbe Preise

In jeder Vorstellung

das ganze Programm.

Vorverkauf: Zigarrenhaus C. Jacobs, Ulrich-
bogen, und Circuskasse.

Herrenkrug

Heute von 8 1/2 Uhr an im neuen Saale 9222

Gr. Streichkonzert.

Erstes Magd. Bier-Kabarett
Guldene Rose
Jeden Abend 8 3/4
Heitere Vorträge
Künstler-Konzert

Stephanshallen

Kleintheater
Direktion Rloh. Froherz

Erstklassige

Varieté-Vorstellung!

Näheres siehe Anschlag-
bäulen. 9867

Probst

Magdeburg, Berliner Str. 30/31. Fernr. 8848 u. 8344

in **Probst-Café** täglich ab 4 Uhr

Solistenkapelle Franke. 8843

Sonntags ab 11 1/2 Uhr Mittagskonzert.

Bar. :: Weinstaurant. :: Saal.

Wilhelmspark

Heute sowie jeden
Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

Doppelporzess

Anfang 8 1/2 Uhr.

Mittwoch, 12. Nov.

BALL

der Ortsgruppe des
Oberpostsch.-Bundes.

Victoria-Theater-

Restaurant

Weser, Mittelstraße

Heute Sonntag

Sonntagsbraten.

Ergebenst ladet ein

Albert Kriegenburg.

Friedrichsluft

Leipziger Straße 52.

Jeden Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

Ergebenst ladet ein

3871 Albert Naumann.

Müllers Askania

Böttcherstraße.

Heute sowie jeden Sonntag

nachmittags 3 Uhr 9874

Gr. Gesellschaftsball

Neue Musf. volles Orchester.

R. Müller.

Fredrichs

Festfale.

Jeden Sonntag von 11 Uhr an

im großen Saale

Gr. Gesellschaftsball

Im Café-Saale:

Von 5 bis 7 Uhr 9869

Kaffee-Konzert

Von 7 bis 11 Uhr

vornehmes Tanzkränzchen.

Wilhelmstädter

Harmonie

Olivanstädter Straße 57.

Heute wie jeden Sonntag

gemütl. Gesellschaftsball

in Musik. Anfang 4 Uhr.

Ergebenst ladet ein 3664

Fr. Friedrichs.

Bürgerhof

Nikolaiplatz.

Sonntags 4149

Gesellschaftsball.

Anfang 5 Uhr.

Tanz-Institut Buckan

H. Steck, Admiralplatz

Tanz-Unterricht

Walzer, Rheinländer,
Trostap u. mod. Tänze

Kursus Mk. 12.00.

Von den a. Montag, 10. u.

Mittw., 12. Nov., beg. Kur-

sen erbitte noch w. Anmelde.

Damen und Herren

welche an einem

direkten und gemütlichen

Tanzkursus

teilzunehmen wünschen, bieten

sich hiermit Gelegenheit, am

Dienstag und Freitag, ab

7 Uhr abends, merke Anmel-

dungen zum neuen Kursus

im Bürgerhaus, Stephans-

brücke 88, abzugeben. 4190

Extra-Unterricht auch für

ältere Personen ungeniert

zu jeder Tageszeit.

Hugo Hoffmann,

Tanzlehrer,

Stephansbrücke 12. & Tr.

Ballettmeister 4009

R. Rappas

Tanz-Institut

der beste Unterricht.

Neuer Kursus

Beginn 4. Dezember.

Anmeldungen von Damen

und Herren in meiner Woh-

nung, Schloßstr. 15, in

der Zeit v. 12. bis 8 Uhr aben-

dung. Einzelunterricht

zu jeder Tageszeit.

Spezialität:

Original-Wiener

6-Schritt-Walzer.

Fürsten-Kaffee

Große Diesdorfer Straße 12.

Fernsprecher 7497.

Heute: Nachmittags u. abends

Kammermusik

Leitung:

Violin-Virtuose und Konzertmeister

Peter Labriatre.

Nachmittags von 4 bis 7 Uhr:

Vornehme

Damen-Kaffee-Kränzchen

3658

W. Fürstenau.

STADT LOBURG

Jeden Sonntag bei freiem Eintritt

Künstler-

Konzert

im Kaffee an der Herrenkrugstraße.

3688 Für Familien empfehle meine

Saal-Kaffees an der Berliner Chaussee.

Salzquelle

Heute Sonntag

3662

Gr. Militär-Konzert.

Schüttles Gasthaus

Sonntag, Sonntag, Mittwoch

Preis-Skat.

Südrestaurant

Leipziger Straße 20.

Sonntag den 9. November

Gr. Preisskat

Gute Preise. Anfang 7 1/2 Uhr

Walhalla-Theater

Direktion: Gustav Rius

Heute Sonntag

2 Vorstellungen

nachm. 8 u. abends 7 1/2 Uhr

Baers Leipz. Sänger

Das neue Programm.

Nachm. halbe Preise.

Montag u. folgende Tage, 7 1/2 Uhr

Baers Leipziger Sänger.

Grütmacher

Fürstenstraße 27.

Heute sowie jeden

Sonntag ab 4 Uhr

Künstler-Konzert.

Gute Küche, 4158

Gepflegte Tiere.

Welt-Panorama

3052 Breitesteg 56, 1.

Mexiko, Der Rhein.

Fürstenhof-

Bruntfoal

131

Heute 5 1/2 und 7 Uhr

Hartstein

in

Er oder Er

und die glänzenden

Spezialitäten!

Nachmittags

ermäßigte Preise!

Montag u. folgende Tage

Wartstein in Er oder Er

Müllers Wein-Diele

Kabarett ••• Bar

Apfelstr. 9, am Alten Markt.

Sonntags: 3646

4-Uhr-Künstler-Tee

••• Auftreten sämtlicher Künstler. •••

Abends 8 Uhr pünktlich:

Das phänomenale Attraktions-Programm

Fini Hausen | Margot Lehmcke

A. Rubin | Bruno Schneider

Mia und Gerti | Georgis u. Paulanne

3665 Zum

Schaltheiß

Breitweg 29.

Täglich ab 7 Uhr

Künstler-

Konzert

••• Gute Küche •••

••• Eigenes Konditorei

Fürstenhof-Tunnel

Eingänge Viktoriastr. u. Prälatenstr.

Der Treffpunkt des guten

: Familien-Publikums :

Ab 4 Uhr 181

Groß. Streichkonzert

aus 16 Tonkünstlern bestehenden

Fürstenhof-Tunnel-Orchesters

volle Besetzung, kein Salon-Orchester

Leitung Karl Schleyh

Kaffee - Tee - Schokolade

etc - warme und kalte Speisen

in bester Zubereitung zu mäßigen Preisen.

„Duch Dich man aus,“ sagte der Wort zu ihm. „Du hast viel
und die Revolution gemacht.“
„Gomacht? Noe, die war fertig. Ich war nur ihr Post-
bote.“

Es ist möglich, daß der Kleine „Nömer“ das nicht genau so
gesagt hat, wie es hier niedergeschrieben ist, aber er könnte es
gesagt haben. Seine Tat ließ darauf schließen, daß er wollte:
die Revolution ist fertig. Im jahrelanger Umbildung ist Preußen
und Deutschland zur Revolution herangereift und nun bedarf es
keiner geladenen Gewehre, keiner Säbel und Knarzen mehr;
nur eine Meldung in den Anstalten: „Es ist so weit!“
Vor einem kleinen Soldaten mit ungeladenem Karabiner
kapitulierten Behörden des ehemals mächtigen preussischen Staates,
dessen Gefüge vor dem Kriege so fest erschien, daß kein andres
Staatsgebäude der Welt ihm gleichkam. So schwach und ge-
fügtig war das alte Preußen, das alte Deutschland geworden.
Der Kleine „Nömer“ und seine Tat mit ungeladenem
Karabiner — das war auch das Symbol eines Zusammen-
bruchs. . . .

Im Konzentrationslager.

In hartem Maa liegt die weite Wasserfläche vor mir ge-
breitet, von glühender, immer beweglicher Wellenkränzen durch-
spannt. Ich lehne an der Wallbrüstung. Meine Wände rücken
sich schrittweise hinüber nach dem weissen Strand, an dem der
Büschel der Brandung hinausschlägt und hinter dem im Nebel
verschwonnen die Häusermauern von Orient sich dunkel abheben.
Wüstenmeer liegt die See. Die Fischerboote nicht, mit ihren
bunten Segeln, noch die baulichen Handelschiffe, mit ihren qual-
meiden Schloten und hohen Masten, kein Torpedoboot, kein Zoll-
kutter, nichts ist zu sehen. Einmal ragen die Masten in die Wasser-
wüste. Nur Frachenzüge kommen herüber vom Lande. Der ver-
schärfte U-Boot-Krieg ist erklärt. . . .
4 Uhr. Ich steige wieder hinunter von der Plattform, von
wo es um täglich 4 Stunden gestattet ist, schrittweise hinüber-
zublicken nach dem Festland, wo meine Lieben sind und wo die
Menschen einander morben. Hinunter in den lüdnenden, dunkel-
geschwängerten Saal. Auf schmalen, rohgemauerten Holz-
gittern liegt Strohsack an Strohsack. Der Saal, ein schmuckloses,
schmuckweises Gemäße, ist angefüllt von hagern, vernachlässig-
ten Männern aller Altersstufen, die die ziellose, endlose Zeit des
Konzentrationslagers zu vergessen suchen. Man spielt Karten, Sa-
fardspiele zumeist, Schach, man diskutiert, streitet, schläft oder
brüht dumm vor sich hin. Manche haben Bücher vor sich, einige
müßigen. Wilde, raufköpfige Gefellen sind darunter, auch Zu-
hälter und Einbrecher. Dazwischen erlappie Müßiger und „Auf-
rührer“. Dies sind die schlimmsten. Zu ihnen gehöre auch ich.

Sie haben ihre Menschenwürde und die ihrer Mitgefangenen zu
wahren versucht. Zur Strafe und zur Besserung sind sie ins
Disziplinlager verfrachtet worden.

In dem von nimmer ruhenden Widerstreit erfüllten Ge-
mischt geht heute ein gemeinsamer Gedanke. Die Augen blühen
von zerschmettertem, schadenfrohem, triumphierendem Glanze; jetzt
wird es ihnen an den Krügen gehen. Sie haben tagtäglich
schwabroniert, daß Deutschland am Hungertuch nage; nun wird
sie der Teufel, der sie an die Wand gemalt haben, selber am
Genick fassen! . . .

Tagtäglich stand ich auf meinem Ausguck und blickte auf
die See und hinüber zum Lande. Bald kamen sie wieder, die
bunten Segel der Fischerboote, die stinken Torpedoboots gegen
wieder Furche durch die blinkende Flut. Und dann kamen sie
wieder, die Handelschiffe. Nicht vereinigt, wie früher, sondern
in Zügen, begleitet von Torpedobooten und bemanneten Kuttern.
Der Schrecken des U-Boot-Kriegs war überwunden, seine Ge-
fahren pariert. Doch Amerika war in den Krieg getreten. Statt
der Vertreter der gewaltigen Industriemacht beschügten uns Ge-
fangene nunmehr die bescheiden auftretenden Delegierten der
kleinen Schweiz.

Wieder war ein Winter düster dahingeshlichen. Der Früh-
ling kam und wollte unsre Brust persprengen vor ungestillter
Arenheitssehnsucht. Das Morde loberte verstärkt auf.

Ich war als „gebeffert“ — weiß Gott ich war es nicht —
wieder ans Festland geschickt worden, in ein „Familienlager“, wo
es keine Revolten gab, nur gebuckte Menschen, die heimlich die
Faust im Sack halten, einander kriegsbegeisterte Neben zu-
raunten und in die endlose Ferne der Zeit nach dem Frieden aus-
schauten, der uns die Freiheit bringen sollte und die verheißene
Vergeltung für erlittene Unbill.

Mit Rumänien war Friede, Rumänien lag am Boden, auf
der Westfront ballte sich ein fürchterbares Ungehirn zusammen.
Hindenburg war der größte Feldherr und Staatsmann aller
Zeiten, der Kriegsgott in schimmernder, unbesiegliger Wehr, und
Ludendorff war sein Prophet. Weise dem, der nicht auf Hinden-
burg schwur! Er wurde als Franzosenfreund — als Frankophiler,
wie wir in dem gemischten Deutscht der Konzentrationslagers
sprachen — aber, was ungefähr gleichbedeutend war, als Mouchard,
als Angeber der allgemeinen Verachtung preisgegeben.

Dennoch die „politischen“ Leidenschwestern schäumten unter uns
Internierten, die wir zur endlosen Gefangenschaft und zum ziel-
losen Mühsal verurteilt waren, stärker auf als anderwärts.
Unter Hunderten waren noch keine zehn, die sich frei zu halten
wußten vom Haß und sich nicht beneheln ließen von der blühigen
Kraftphrasen.

Ich bekam den ganzen Horn und die ganze Verachtung zu
spüren, die der politische Kampfmacher für das Valt der Gegen-
partei empfindet, noch verstärkt durch den Haß, den der Krieg
und die Gefangenschaft aufreichte in der Brust aller. Denn
ich war des doppelten Verbrechens schuldig, Journalist und So-
zialdemokrat, also Internationalist, Frankophiler zu sein. Daß
alles erlogen und ertrunken war, was in den französischen Zeit-

lungen stand, war eine ausgemachte Sache. Das Verächtsliche,
verlogenste Lumpenkind der Welt waren die Journalisten.
Und ich war auch so einer! Und was das schlimmste war, das
schlimmste und dümmste, ich war Sozialdemokrat. . . .
Es gab Augenblicke, wo ich die Geduld verlor und dazwischen wechelte.
Ich habe mir es ja nach und nach abgewöhnt: „Denn was bekam
ich da zu hören! Mein Temperament ließ — ach! und läßt
mich leider — manchmal vergessen, daß Worte und Vernunft-
gründe schwach wie Wimperzehr sind, daß die großen, unwiderleg-
baren Behreißer die Tatsachen, die harten, scharfensten Tat-
sachen sind, die uns allen den Weg des Lebens aufzwingen.“

Und dann kam der Zusammenbruch. Wir wußten
wohl — denn trotz der schärfsten Kontrolle kamen Zeitungen und
Briefe aus Deutschland auf „Umwegen“ zu uns — wir wußten
wohl, daß Deutschland hungerte, daß hinter den glänzenden
Siegen ein graues Elend sich verborg. Aber niemand glaubte so
recht daran. Das eigne physische und moralische Elend ließ frem-
des Leid gering und erträglich erscheinen. Sagen wir denn nicht,
daß die Franzosen, die doch auch „starben“ hatten, Brot- und
Zuckerarten, Kohlen- und Petroleumarten, fleischlose Tage, daß
es ihnen im Grunde an nichts mangelte, wenn alles auch teuer
und knapp geworden war? Mochte es zu Hause auch knapp sein,
hatten sie doch die Freiheit — wir glaubten, im Kriege gäbe es
eine Freiheit — die Freiheit, die für uns ein scharfhafter Be-
griff geworden war.

Die Tage der fürchterlichen Spannung, die im Oktober mit
dem bulgarischen Waffenstillstandsangebot begannen, dieses zit-
ternde Hoffen nach dem Frieden, steigen wieder
herauf in meiner Erinnerung. Und dann kamen die erschütterten
Novembertage.

Scheidemann hat die Abdankung des Kai-
sers gefordert!

Seit der Kriegserklärung hatte keine Nachricht einen solchen
Eindruck auf uns gemacht wie diese. Es war eine seelen-
wandernde Erschütterung. Alles Elend und alles Leid
war vergessen, unsre Gefängnismauern waren unsichtbar gewor-
den, das Ende unsrer Leiden erschien in märchenhaft flammen-
der Morgenröte, wir waren frei, frei, frei!

Das ist die Revolution, die Revolution ist
der Friede, der Friede ist die Freiheit!

Eine erlösende Klarheit war über alle gekommen. Alle
entpannen, wußten es plötzlich: Das alte Regime des Gottes-
gnabentums, der Weltmachtpolitik, der Säbelrasier und Eisen-
fresser, war der Zwang, die Anrecht; das Recht der Macht,
war der Krieg gewesen. Die Republik, sie war die Frei-
heit und der Friede.

So erschien uns, den „Marias des Krieges“, der 9. November.

Und ohne jede Verabredung, wie im Frühling die Bäume
Blüten schießen, sah man plötzlich die Internierten im
Festtagsleid spazieren, jeder mit einer roten Blume
oder irgendeinem roten Filzstrampel im Knopflack. Und aus den
Festtagsklang, ungeübt und wadlig, aber mit Jubel, die
Internationale!

Preussische Landesversammlung.

75. Sitzung.

Berlin, 7. November.

Präsident Reinert eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.
Das Haus erhebt sich zunächst keine Anfragen.
Danach wird die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die
Kommunalisierung der Charlottenburger Wasserwerke

fortgesetzt.
Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.): Ich glaube an das Be-
stehen der „Gemeinschaft der anständigen Leute“ ohne Unterschied
der Parteien in diesem Hause, weil wir von allen Seiten bestätigt
worden ist, daß der gegen mich gerichtete Verschleppungsvorwurf
des Abgeordneten Seilmann völlig unbegründet ist.

Präsident Reinert: Ich fasse Ihre Bemerkung so auf,
daß Sie einen Teil des Hauses damit angreifen wollten, und rufe
Sie deswegen zur Ordnung.

Abg. Dr. Rosenfeld (sozialdem.): In der Regierung sitzen
die Männer, die schuld daran sind, daß wir kein kommunal-
isierungsgesetz bekommen. Von der preussischen Regierung haben wir
in dieser Angelegenheit wenig oder gar nichts zu erwarten. Wir
treten auch heute für den Gesetzentwurf ein. Gerade auf dem Ge-
biet der Wasserversorgung muß die Sozialisierung mit aller Energie
betrieben werden.

Abg. Dr. Leibig (Dt. Wp.): An sich sind Monopolbetriebe wie
Wasserwerke durchaus zur Kommunalisierung geeignet. Wir wenden
uns aber dagegen, daß man, wie es durch den vorliegenden Ent-
wurf geschieht, ein einziges Werk aus einer Reihe gleichartiger
Unternehmungen herausreißt.

Abg. Dr. Cassel (Dem.): Wasserwerke gehören zu den Be-
trieben, die im Interesse der Allgemeinheit von den Gemeinden
betrieben werden müssen. Man kann aber nicht von uns erwarten,
daß wir ein so außerordentlich mit Mängeln behaftetes Gesetz an-
nehmen. Wenn wir ihm zustimmen, müßten wir unsere wertvollsten
Grundsätze verleugnen.

Vizepräsident Dr. Frenzel teilt mit, daß ein Antrag Heil-
mann (Soz.) eingebracht ist auf Streichung der Einleitung und
Vorlage des Gesetzes an den Reichsrat mit dem Wunsche, ihn als
Reichsgesetz zu veröffentlichen.

Unterstaatssekretär Freund: Den Antrag Seilmann empfehlen
wir als vorzüglichen Weg zur Regelung dieses einzigartigen trassen
Falles im Wege der Reichsgesetzgebung.

Abg. Brust: Eine angemessene Entschädigung muß gezahlt
werden. Wir wollen aber abwarten, bis das Reichskommunali-
sierungsgesetz vorliegt.

Abg. Seilmann (Soz.): Ich muß die Behauptung aufrechter-
halten, daß die Abg. Dominicus und Dr. Rosenfeld die Fertig-
stellung des Gesetzentwurfs verzögert haben. Ein Teil des Zen-
trums will die Spekulationsgewinne entschädigen, ein anderer
wendet sich dagegen, und wegen dieser Uneinigkeit soll das Gesetz
besiegt werden.

Abg. Dr. Rosenfeld: Ich begnüge mich damit, festzustellen,
daß die Vertreter aller übrigen Parteien Seilmanns Behauptung,
ich hätte den Gesetzentwurf verzögert, entgegengesetzt sind.

Abg. Dr. Leibig (Dt. Wp.) erklärt den neuen Antrag Seilmann
für völlig unmöglich.

Damit schließt die Besprechung. § 1 (Enteignungsermächtigung)
wird gegen die Stimmen des Zentrums, der Deutschen
Volkspartei und einzelner Demokraten angenommen. § 2 (Auf-
forderung an die Aktionäre, zur Ablieferung ihrer Aktien in einer
bestimmten Frist), und § 3 (Kraftlosklärung der nicht abge-
lieferten Aktien) werden ohne besondere Abstimmung angenommen.
Sämtliche übrigen Paragraphen des Gesetzes samt der Über-
schrift, der Einleitung und auch den Abänderungsanträgen werden
gegen die sozialdemokratischen Gruppen und den Demokraten
Dominicus abgelehnt.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die

Verlängerung der Amtsdauer der Handelskammermitglieder.
Handelsminister Fischbeck: Sämtliche Gewerbetreibende
können ungleich mit gleichem Recht in den Handelskammern
wählen. Wir werden Gruppenabteilungen bilden müssen.
Die Vorlage wird nach kurzer Beratung in dritter Lesung
angenommen.

Danach nimmt das Haus Kenntnis von den Anordnungen
der Regierung anlässlich der Ausführungen des Friedensvertrags
auf Uebertragung der Befugnisse des Bezirksausschusses in Posen
an den Bezirksauschuss in Frankfurt a. O. und der Befug-
nisse des Provinzialrats in Posen an den Provinzialrat in
Charlottenburg.

Es folgt die Beratung der Denkschrift über den Ausbau
der Wasserkräfte in Hannoverisch-Münden.

Abg. Müller (Sameln, Soz.): Wir begrüßen den Ausbau
des Wertes als Fortschritt auf dem Wege zur Gemeinnützigkeit.
Nach kurzer Debatte wird die Denkschrift durch Kenntnisnahme
für erledigt erklärt.

Die nächste Sitzung Sonnabend, mittags 12 Uhr: Berg-
haushalt.

Schluss 6 1/2 Uhr. —

Hugo Haase.

Mit Hugo Haase hat die Unabhängige Partei ihren bedeu-
tendsten politischen Kopf verloren. Gätte es Haase nicht an jener
elementaren Rednergabe gemangelt, die den eigentlichen Volks-
redner macht, würden wir sagen: den einzigen politischen Führer.
Wang im Gegensatz zu seiner im persönlichen Verkehr liebens-
würdigen Natur, hat Haase in seinen Reden durch zugespitzte
Schärfen das ihm wohl bewußte Manko an natürlicher Rednergabe
zu ersetzen versucht. Aber gerade dadurch verpuffte zumeist die ge-
wollte rednerische Wirkung, die eher verstimmend als aufrüttelnd
war.

Auf Nebels Vorschlag in den Parteivorstand als Nachfolger
Singers gewählt, sah sich der geschickte Königsberger Rechtsanwält
plötzlich vor neue, schwere Aufgaben gestellt. Doch fehlte ihm jene
Autorität, die einesteils begründet ist auf jahrzehntelange Tätig-
keit auf verantwortungsvollem Führerposten, andernteils auf jene
Naturgabe, die Nebel besaß, die im Wort den schlummernden
Empfindungen der Massen den lebendigen Ausdruck gibt.
Haase mußte sich erst diese Autorität erkämpfen.

Da brach mit dem Kriege die fürchterliche Krise über uns
herin, in der jene Führereigenschaften — die Haase noch nicht
besaß oder nie besitzen konnte — besonders notwendig waren. Es
war das tragiische Geschick der Internationale, daß sie über beiden
großen Führer, Nebel und Jaures, gerade während der Kata-
strophe brach. Der scharfe Verstand Haases, sein persönliches
konstantes Wesen, die Schärfe seiner Dialektik, konnten der
Situation nicht Herr werden. Und so hat auch ihn das tragiische
Geschick ereilt, seine Aufgabe nicht meistern zu können. In seiner
Hand gerbrach das Erbe, das Nebel ihm hinterließ.

Die Geschichte wird ihm, wie uns allen, das Urteil fällen.
Wir selbst sind noch zu kampfescheiß, um es zu können; wir sind
zugleich, um es zu wollen. Der Tod verfehlt. Möge in dem
tragischen Ende Hugo Haases der verführende Gedanke wieder
Wurzeln schlagen, daß die Arbeiterklasse ihr historisches Werk nur
vollführen kann, wenn sie innerlich geeinigt, äußerlich geschlossen
handelt.

Die U-Boot-Schwindler.

In den zwei letzten Sitzungen des Unterausschusses am
Dienstag und Freitag ist man an den U-Boot-Schwindler kräftig
herangetreten. Der Hauptschuldige, Admiral Holtendorff, lebt
nicht mehr. Seine rechte Hand, Admiral Koch, hatte die höchst
unaufrichtige Aufgabe, über die Tätigkeit des Admiralstabs vor und
während des rüchichtlosen U-Boot-Kriegs Auskunft geben zu
müssen. Man gewann durch die sehr eindringlichen Fragen der
Mitglieder des Ausschusses Einblick in die Entstehungsgeschichte des
verhängnisvollen Versuches zum verschärften U-Boot-Krieg. Al-
lein die volkswirtschaftlichen „Autoritäten“ hatten Gutachten abge-
geben, daß durch den rüchichtlosen Einsatz der U-Boote Englan-
d in kurzer Zeit aus der Hungert werden würde.

Admiral v. Capelle war wenigstens so ehrlich, im Laufe seiner
Vernehmung wiederholt zuzugeben, daß die amtlichen militärischen
und maritimen Stellen sich über die Wirkungen des unreinge-
schätzten U-Boot-Kriegs schwer geklärt hatten. Leider
glaubte der frühere Staatssekretär der Marine, der ja auch durch
seine bekannnten Aueßerungen, Amerikanische Macht sei gleich
Null, Null, Null, und die ozeanischen Dampfertransporte
würden für unsre U-Boote eine willkommene Jagdbeute
bilden, sehr schlimm kompromittiert ist, diese maßlos leichtfertigen
Prophetieungen verzeihen zu müssen; er behauptete, daß man an
leider Stelle nur noch mit einem Kriege von höchstens

fünf bis sechs Monaten rechnete, und daß in der Tat inner-
halb dieses Zeitraums Amerikas Hilfe — zumal militärischer Art
— für die Entente nicht in Betracht kommen konnte. Ja, wenn
im Jahre 1492 nicht Columbus Amerika entdeckt hätte, würden die
Bereinigten Staaten 1917 nicht in den Weltkrieg eingegriffen
haben!

Wichtig und vor allem sehr bezeichnend für die Militärs ist
das halbe Geständnis des Admirals Koch, daß die technische
Unmöglichkeit gar nicht bestand, den bereits beschlos-
senen rüchichtlosen U-Boot-Krieg am 20. Januar rückgängig zu
machen, nämlich nach Verstorfs Drahtung über einen neuen ent-
scheidenden

Friedensschritt Wilsons.

Man wollte eben nicht.
Was der frühere Reichstagsabgeordnete Strube als Zeuge
über die U-Boot-Daupolitik des Reichsmarineamts in den ersten
Kriegsjahren ausagte, war für Tirpitz und Capelle geradezu be-
richtend.

Strube sagte u. a.: Im März 1916 waren insgesamt 23 U-
Boote frontbereit, davon 11 in der Nordsee. Im Januar 1917
waren es nur 20 Boote, die von 152 fronzibereit
bungs-fähig waren. Später waren es von 208 U-Booten
54 Boote. Uns war es verboten, selbst im Hauptaus-
schuß des Reichstages über die Zahl der U-Boote irgendwelche
Angaben zu machen. Als der uneingeschränkte U-Boot-Krieg
beschlossen war, teilte Staatssekretär v. Capelle im Hauptaus-
schuß mit, daß wir 100 U-Boote hätten, und zwar ohne jeden Zusatz,
so daß bei den Abgeordneten der Eindruck entstand, daß diese
Zahl auch frontbenutzungsfähig war.

Nach diesen Ausführungen verbatte sich der Unterausschuß

Notizen.

Urabstimmung in Berlin. Die Generalversam-
lung des Metallarbeiterverbandes in Berlin hat beschlossen, den
noch kämpfenden 160 000 Metallarbeitern durch Urabstimmung,
die betriebsweise vorzunehmen ist, die Entscheidung über
Ablauf oder Fortführung des Streikes selbst zu über-
lassen. Eine Sonnabend vormittag stattfindende Konferenz der
Diskute der Streikenden wird sich gemeinsam mit der Verwaltung
über die Art der vorzunehmenden Urabstimmung verständigen.

Verhaftungen in Berlin. In Berlin sind aus Anlaß der
Aufforderung zum politischen Generallstreik eine Reihe politischer
Personlichkeiten von den Unabhängigen und Kommunisten ver-
haftet worden. Nachdem die Gefahr des Generallstreiks als
beseitigt angesehen werden kann, hat das Oberkommando nach
dem Vordrücken die Entlassung der vier verhafteten Mi-
glieder der 15er-Kommission verfügt.

Was noch zu tun bleibt. Aus einer vom Fünfferrat auf-
gestellten Liste geht hervor, daß von der Friedenskonferenz noch zu
erledigen sind: die türkische Frage, die russische Frage, der Friede
mit Ungarn, die abriatische Frage, die nachträgliche Unterzeich-
nung des Friedensvertrags durch Südrußland und Rumänien, die
Festsetzung der polnischen Ölgrenze, die Entscheidung über das
Schicksal von Galizien und besonders Verträge mit Griechenland
und Rumänien über den Schutz der Winterzeiten.

Die deutschen Dokumente. Wie das „Berliner Tageblatt“
erfährt, nähern sich die Arbeiten der Herausgabe deutscher Docu-
mente, namentlich der Vorgeschichte des Krieges ihrem Ende. Die Heraus-
geber der ursprünglich von Karl Rautsch zusammengestellten
Hefen „U-Boot-Krieg“, Graf Max Moritz und Professor Max Schilling,
haben die zweite Korrektur fast erledigt, so daß bis zum Ende der Woche mit dem Abschluß der zweiten
Lesung gerechnet werden kann. Die Korrekturarbeiten sind des-
halb etwas langwierig, weil die Korrekturabzüge stets sorgfältig
mit dem Original verglichen werden. Ihr Erscheinen wird dann
sogar nach der Drucklegung erfolgen.

Beim Fragen gefaßt. Die bulgarische Regierung ließ in
Sofia die hervorragendsten Mitglieder der Partei Radoslawow
verhaften. Die offiziellen Wätter erklären diese Maßnahme durch
die Notwendigkeit, die Verantwortlichkeit derjenigen festzu-
legen, die Bulgarien in den Krieg gezogen haben.
Die Regierung will Verhandlungen mit den benachbarten Staaten
einleiten, um die Auslieferung des Baron Ferdinand Radoslawow
und weiterer Generale zu erreichen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Sehner-Ausschusses der Nationalversammlung wird eine

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt

I. Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, rückzahlbar innerhalb von 80 Jahren laut Tilgungsplan (3 Milliarden während der ersten 40 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 40 Jahre).

II. Die Anleihe wird in 5 Millionen Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

III. Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:

1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Zinsscheinen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920, zum Nennwert (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und 500 M. in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück vorzugsweise berücksichtigt.

3. Gewinnverlosungen finden zweimal jährlich, am 2. Januar und 1. Juli, statt (die erste Gewinnverlosung ausnahmsweise im März 1920, der nähere Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von M. 25 000 000 gezogen.

Gewinnplan:		
5 Gewinne zu M.	1 000 000	M. 5 000 000
5 "	500 000	" 2 500 000
5 "	300 000	" 1 500 000
5 "	200 000	" 1 000 000
10 "	150 000	" 1 500 000
20 "	100 000	" 2 000 000
50 "	50 000	" 2 500 000
100 "	25 000	" 2 500 000
200 "	10 000	" 2 000 000
800 "	5 000	" 1 500 000
400 "	8 000	" 1 200 000
400 "	2 000	" 800 000
1000 "	1 000	" 1 000 000
2500 Gewinne		M. 25 000 000

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt. Auf jedes zweite Spar-Prämienstück entfällt ein mit den Jahren wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

Tilgungsplan.

In den Jahren	Tilgung		Bonus		Zusammen jährlich
	Stückzahl jährlich	Gesamtbetrag M.	Stückzahl jährlich	im einzelnen M.	
1920-1929	50 000	50 000 000	25 000	1000	75 000 000
1930-1939	75 000	75 000 000	37 500	1000	112 500 000
1940-1949	100 000	100 000 000	50 000	1000	150 000 000
1950-1959	75 000	75 000 000	37 500	2000	150 000 000
1960-1989	50 000	50 000 000	25 000	4000	150 000 000

Ein jedes getilgte Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verfloßene Jahr.

Zeichnungsbedingungen:

1. Annahmestellen: Zeichnungstellen sind die Reichsbank und die im offiziellen Zeichnungsprospekt aufgeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen werden

**von Montag den 10. bis Mittwoch den 26. November 1919
mittags 1 Uhr**

entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

2. Zeichnungspreis. Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Hiervon sind M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu begleichen.

Die mit Januar-Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsanleihestücke sind mit Zinscheinen, fällig am 1. Juli 1920, die mit April-Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, fällig am 1. April 1920, einzureichen. Den Einlieferern von 5% Reichsanleihe mit April-Oktober-Zinscheinen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage = 1,25% vergütet.

3. Sicherheitsbestellung. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 100% des gezeichneten Betrags mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

Berlin, im November 1919.

Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt, beträgt somit 2 900 000, d. h. 58% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eignen Tilgungsauslosung teil.

Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember i. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Rückzahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Innehaltung der Kündigungsfrist von einem Jahre zum Tilgungswert, d. h. zum Nennwert samt den zustehenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verfloßene Jahr, unter Abzug von 10% zu verlangen.

Rückzahlungstabelle

eines Stückes von 1000 M. bei Tilgung und Kündigung.

Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung M.	bei Kündigung M.	Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung M.	bei Kündigung M.	Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung M.	bei Kündigung M.
1	1050	—	30	2500	2250	60	4000	3800
5	1250	—	35	2750	2475	65	4250	3825
10	1500	—	40	3000	2700	70	4500	4050
15	1750	—	45	3250	2925	75	4750	4275
20	2000	1800	50	3500	3150	80	5000	—
25	2250	2025	55	3750	3375			

8. Sollte vor Ablauf von 10 Jahren eine neue gleichartige Spar-Prämienanleihe zur Ausgabe gelangen, so haben die Inhaber der Spar-Prämienstücke dieser Anleihe das Zeichnungsrecht.

Steuerbegünstigungen der Spar-Prämienanleihe:

a) Befreiung eines Besitzes bis zu 25 Stück von der Nachlasssteuer und bezüglich derselben Stücke von der Erbschaftsteuer. Keine Nachlass- oder Erbschaftsteuer für die auf den Namen Dritter bei der Reichsbank oder andern vom Reichsminister der Finanzen noch zu benennenden Stellen auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke (bis 10 Stück für jede einzelne dritte Person).

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitz der Anleihestücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswerte ergibt, unterliegt nicht der Besitzsteuer (Vermögenszuwachssteuer).

Der Uberschuß des Veräußerungswertes über den Tilgungswert bleibt frei von der Kapitalertragssteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke auf Grund der vorstehenden Bestimmungen unter III, 3, 4 zustehenden Leistungen sowie der aus dem Verkauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen im Gewinnjahr weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bei einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert, vom 20. Jahre ab zum Kündigungswerte bewertet.

4. Zuteilung. Die Zuteilung findet turnisch bald nach dem Zeichnungsschluß statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

5. Bezahlung. Die Zeichner sind verpflichtet, die zugeteilten Beträge bis zum 29. Dezember dieses Jahres zu begleichen. Die Begleichung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Sollen 5% Schuldbuchforderungen zur Begleichung verwendet werden, so ist sogleich nach Erhalt der Zuteilung ein Antrag auf Ausreichung von Schuldbuchforderungen an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muß einen auf die Begleichung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 20. Dezember d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Vorbrude zu solchen Anträgen mit Formvorschriften sind bei allen Zeichnungs- u. Vermittlungsstellen zu haben. Daraufhin werden Schuldbuchforderungen, die nur zur Begleichung von Spar-Prämienstücken geeignet sind, ohne Zinsbogen ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gebührenfrei und portofrei als Reichsbienfische. Diese Schuldbuchforderungen sind spätestens bis zum 20. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. Ausgabe der Stücke. Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Frühjahr 1920. Schuldbuchgläubiger erhalten erforderlichenfalls bis zur ersten Gewinnverlosung im März nächsten Jahres durch die Vermittlungsstellen Nummernaufgabe. Zwischenscheine sind nicht vorgezogen.

7. Umtausch der Kriegsanleihen. Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltlich Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke tauschen.

Reichsfinanzministerium
Anleihe-Abteilung.

Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

2. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 263.

Magdeburg, Sonntag den 9. November 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Kreis Wanzleben.

Diesdorf, 8. November. (Die Feier des 9. November) begeht die Arbeiterklasse mit einer Festversammlung um 11 Uhr vormittags bei Nacht. Die Gesangvereine werden diese Veranstaltung verschönen.

Gr.-Ottersleben-Benedenbeck, 8. November. (Die Unabhängigen) bevolleteten am Freitagabend einen Laufzeitel, der anscheinend die Behauptung während der Gemeindevahlen, sie seien nicht reis zum politischen Kampf, erhärten soll. Man kann sich den Verfasser dieses Machwerks unmöglich anders vorstellen, als wie jemand, der in seinem verblendeten Satz seine ganze Blöße offenbart. Es ist geradezu ergötzlich, wie der Verfasser mit seinem Satzgefüge immer genau das Gegenteil von dem trifft, was er behaupten will. Was es eine Verjüngung falscher Tatsachen ist, daß der Bahnverkehr ruht, warum entzückt man sich dann aber um Himmels willen darüber, daß die U.S.P.-Dauerredner nirgends hin könnten? Dann muß es doch an diesen Wahrheitsaposteln, die es unter 8 Stunden überhaupt nicht machen, selbst liegen. Hellscheitlich ist übrigens dieser gute Mann auch. Er sieht im Geiste die „Verklärer am Proletariat“ im Auto durch den Kreis spazierenfahren. Ach nein! Für Flugzeuge werden die „Verdammungsredner“ hinausgetragen. Vielleicht könnten sie einige tausend dieser famosen Laufzeitel mitnehmen. Ohne Zweifel würden sie dadurch mit dazu beitragen, daß das wahre Gesicht der U.S.P.-Grammatikfehler entkült würde. Nur so weiter! Uns kann's recht sein, wenn die Unabhängigen ihre Unfähigkeit öffentlich dokumentieren.

Gohndobeleben, 8. November. (Auf die Veranstaltung) am Sonntag, dem Gedenktag der Revolution, wird hingewiesen. — Ein Einbruch diebstahl wurde in der Magdeburger Straße verübt und Führer und Kaminchen gestohlen.

Schermle, 8. November. (In der Versammlung) am Sonntag nachmittag 3 Uhr bei Weinmann spricht Landrat S a h n.

Kreis Schirchow 1 und 2.

Bieberich, 8. November. (Die Parteiverammlung) ehrte zunächst das Andenken des verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, Hugo G a a s e. Dann hielt Genosse K a b e l i k einen Vortrag über Sozialistische Produktion, die nicht nur in der Ueberführung der gesamten Produktionsmittel aus dem Privatbesitz in den Besitz der Allgemeinheit denkbar, sondern auch dadurch, daß man dem Unternehmer den Profit, den Gewinn an der Produktion, nehme und im Interesse der Allgemeinheit verwende, wie es in der gegenwärtigen Steuererhebung zum Teil schon zum Ausdruck komme. Eine interessante Aussprache schloß sich dem Vortrag an. Die Veranstaltung von Bildungsabenden, die für jeden offen stehen, ist für den Winter geplant. In die vorbereitende Kommission, die sich auch aus Vertretern anderer Vereinigungen, z. B. der Gesang- und Turnvereine, der Arbeiterjugend, ergänzen soll, wurden sechs Genossen gewählt. Um für die kommenden politischen Arbeiten gerüstet zu sein, sollen regelmäßig wöchentlich politische Aufklärungsabende abgehalten werden, um durch Rede und Widerrede die Genossen befähigt zu machen, den politischen Gegner in öffentlichen Versammlungen zu widerlegen. Die erste derartige Zusammenkunft findet am Dienstagabend statt. Schließlich wurde beschlossen, um auch der Geselligkeit in Parteilreisen zu ihrem Rechte zu verhelfen, für Mitte Januar ein Vereinsbesuch zu veranstalten.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Elben, 8. November. (Der Jahrestag) der deutschen Revolution wird am Sonntag den 9. November auf Veranstaltung des Sozialdemokratischen Vereins gefeiert. Um 4 Uhr findet eine öffentliche Versammlung im Lutherschen Saale statt. Alle Arbeitervereine haben ihre Willkürung zugesichert.

Gatesborn, 8. November. (Eine Demonstration) Versammlung findet Sonntagabend 8 Uhr im Besthornschen Saale statt.

Kreis Halbe-Müchtersleben.

Schönebeck, 8. November. (Unsere Revolutionsfeier) beginnt am Sonntag den 8. November mit einem Kunstabend im „Stadtpark“. Am Sonntag nachmittag 2 Uhr findet eine große Demonstrationsumzug statt.

Staßfurt, 8. November. (Unsere Gymnastik) Im „Staßfurter Tageblatt“ befindet sich in Nr. 259 vom 6. November ein „Eingefand“, das, als von einer Anzahl Gymnastiker der oberen Klassen herrührend, bezeichnet ist. Eine Stelle dieses jugendlichen Machwerks lautet: „Wir können uns höchstens unter jelligen

„sogenannten“ Regierung schämen. Aber ist es ein Wunder, daß es nach fünf Jahren des Hungers, der Not und der Entbehrung diesem internationalen Pakt gelungen ist, sich mit Hilfe süßlicher Geldes der Regierung zu bemächtigen?“ — Die Redaktion des „Tageblatts“ bemerkt dazu, daß sie diesem Ausdruck jugendlicher Redensart gern Raum gegeben habe — das geklärt wird dieser Redaktion aufs Wort. Wir aber fragen: Wird der Geist, der aus diesem Eingefand spricht, auf dem Gymnasium gepflegt und wird der Magistrat die maßlosen Frechheiten dieser unweisen Burschen ohne weiteres durchgehen lassen? — Die Kommunisten haben auch hier versucht, unsrer Revolutionsfeier am Sonntag dadurch Abbruch zu tun, daß sie eine rege Propaganda für die Feier der russischen Revolution am 7. November veranstalteten. Es hat ihnen wenig genützt. Die für diesen Tag angestrebte Arbeitsruhe ist völlig ins Wasser gefallen, nicht ein Betrieb hat geruht, überall ist voll gearbeitet worden. Der am Nachmittag veranstaltete Demonstrationsumzug war mit seinen 150 bis 180 Teilnehmern nichts weniger als imponierend, und zwar um so weniger, als heutzutage wirklich kein Selbstmord dazu gehört, hinter einen roten Fahne und einem Schild mit der Aufschrift „Es lebe die Westrevolution!“ hergulaufen. Wo waren wohl die Gelden von heute, als dergleichen noch ein Wagestück war?

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Affordarbeit auf den Werken. Nachdem Besprechungen zwischen Delegierten der Arbeiter und den Werkleitungen stattgefunden hatten, empfahlen die Delegierten den Hamburger Werftarbeitern die Annahme der neuen Bedingungen, die die Wiedereinführung der Affordarbeit enthalten. Die Abstimmung auf den Werken fand einzeln statt. Unter anderem stimmten bei der ziemlich radikalisierten Vulkanwerk 1750 dafür und 2520 dagegen, bei Blohm & Bock 3156 dafür und 1539 dagegen. Das Gesamtergebnis auf allen neun Werken ist 7870 dafür und 7593 dagegen. Nach diesem Gesamtergebnis wird bei sämtlichen Hamburger Werken die Neuregelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere die Affordarbeit, mit geringer Majorität angenommen.

Kleine Chronik.

Brand einer Autohalle. Ein gewaltiger Brand beschäftigte Freitag früh die Berliner Feuerwehr in der Annen- und Dresdner Straße sowie am Kaiser-Franz-Grenadier-Platz. Dort sind im Gegerfahrhaus der Eisen-Feldzeugmeisterei etwa 60 Autos untergebracht. Als ein Chauffeur sein Fahrzeug fahrbar machen wollte und den Motor andäunte, was verboten ist, geriet dieses in Brand, der mit so großer Schnelligkeit um sich griff, daß das Gegerfahrhaus völlig abbrannte. Ueber drei Dutzend Autos wurden dabei vernichtet, der Rest stark beschädigt. Erst gegen Mittag war die Löscharbeit vollbracht. Das einstöckige, etwa 150 Meter lange und 20 Meter breite Gebäude bildete bald ein einziges Flammenmeer.

Vereins-Kalender.

- Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 25 Fig., aufgenommen.
- Gewerbergerichtshilfiker.** Dienstag den 11. November, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung im Arbeiter-Sekretariat. [858]
 - Bund der technischen Angeestellten und Beamten.** Dienstag den 11. November, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Reichshalle“. [859]
 - Arbeiter-Samariter-Kolonie, Mt. Magdeburg.** Montag den 10. November, abends 7 1/2 Uhr, Uebungsabend, Unterricht und Vortrag des leitenden Arztes in Korthes Bierhallen, Margaretenstraße 1. [895]
 - Eubenbürgerverein.** Jeden Montag abends 8 Uhr Uebungsstunde im „Goldenen Löwen“, Halberstädter Straße 56. [1192]
 - Neue Neustädter Arbeiter-Gesangverein.** Am Sonntag abends 5 1/2 Uhr Treffpunkt im „Wintergarten“. [1249]
 - Arbeiter-Fahrradklub Solidarität, Mt. Budau.** Freitag den 14. November (nicht Donnerstag) Uebungsstunde in der „Thalia“. [1254]
 - Deutscher Montklub.** Montag den 10. November, abends 8 Uhr, Diskussionsabend im „Blauen Elefanten“. [1253]
 - Freie Volkstheater Magdeburg.** Am Sonntag den 9. November, nachm. 5 Uhr, Treffpunkt bei Korthes. — Am Dienstag den 11. November, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im „Apollo“, Wallstraße. [1250]
 - Bund für inneren Frieden.** Am Dienstag den 11. November, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in Korthes Bierhallen. [1252]
 - Leimbörf.** Männer-Turnverein. Am Montag den 10. November, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei R. Schmidt. [1251]
 - Schönebeck.** Deutscher Eisenbahnverband. Mittwoch den 12. November, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Stadtpark“.

Briefkasten.

Eisenbahner Schönebeck und andre. Betrag für Vereinskalender ist ebenso wie der Text dazu vorher einzufenden.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Elbe	Salz	Salz	Salz	Salz
Harzbuß	7.11.	-	-	-	-
Brandeb.	-	-	-	-	-
Melnik	-	-	-	-	-
Reitmeritz	-	-	-	-	-
Küstz	-	-0,08	0,08	-	-
Dresden	8.11.	-1,87	0,18	-	-
Lorzau	-	+ 0,28	0,05	-	-
Wittenberg	-	-	-	-	-
Hoklau	-	+ 0,87	-	0,04	-
Ufen	7.11.	+ 0,82	0,03	-	-
Barby	8.11.	+ 0,77	-	0,04	-
Magdeburg	-	+ 0,68	-	0,08	-
Zangermhnde	-	+ 1,14	-	-	-
Wittenberge	-	+ 0,79	-	0,03	-
Zenzen	7.11.	-	-	-	-
Dömitz	-	-	-	-	-
Dardau	8.11.	-	-	-	-
Wojzenburg	7.11.	-	-	-	-
Dohnstorf	8.11.	-	-	-	-

Wettervorhersage.

Sonntag den 9. November: Eintritt einer neuen Frostperiode.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Roshenower
optisches Spezial-Institut
Albert Schmidt
Magdeburg, Breiteweg 56.
— Fachmännische Ausführung moderner Augengläser —

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Albstadt bis Könnigstraße einschließlich Sanitätsrat Doktor Zoegel, Breiter Weg 227, Telefon 3404.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Der Jahrestag der Revolution.

Heute vor einem Jahre wurde das alte System der Regierung in Deutschland gestürzt; ein Jahr ist ins Land gezogen, wir haben viel Trauriges und Niederschmetterndes erlebt, man hat das deutsche Volk ausgeplündert bis aufs Hemd, man hat versucht, uns in Sklaventten zu schmeiden, und wenn wir uns nicht kräftig wehren, so weit mehr, wie das jedem Menschen mit freiem Willen noch möglich ist, dann sind wir immer noch in der größten Gefahr, Knechte fremder Bedrücker zu werden. — Das klingt sehr schwarzsehend, aber ein Trost bleibt uns doch immer noch: ein Mann wie Sie und nicht weniger genannt werden, kann kein Clemenceau und kein Lloyd George annettieren; unsere deutschen Humor. Unfern Humor, der ein Stück bildet der deutschen Kunst, der hellere Kunst. Humor haben wir eine Gottesgabe, die man bei der Geburt mitleidig, nicht immer weiß man, daß man welchen hat, und der ist der echte Künstler, der versteht, ihn in uns zu wecken.

Solcher Künstler haben wir nun eine ganze Reihe, aber nur die besten sollten zu uns sprechen, nur die besten werden in dieser korrumpierten Zeit verstehen, uns einige Stunden besser verleben zu lassen, uns einige Stunden froh zu machen. Aber wo die besten finden? Wir Magdeburger haben es in dieser Beziehung sehr leicht: gerade in diesem Monat hat die Kleinfunkst-bühne Dohnpölkern am Breiten Weg ein Programm zusammengestellt, das alles andere weit übertrifft, dieser Monat bringt auch in diesem Jahre eine Revolution; die der Vernichtung der geistlichen Kleinfunkst durch eine eble, durchgegeistigte Kunst, und die wird allein geboten in der erwähnten Kleinfunkstbühne Dohnpölkern. Wer Erholung sucht, Befreiung von der Qual der Zeit, wirklichen Genus, der nicht verweht ist durch fade Willkür und Unrichtigkeiten, der komme in den Kleinfunkstempel des Gesellschaftshauses Dohnpölkern.

Schmidt-Lamberg.

Absolvo te.

(Ich spreche dich frei.)

Nachdruck verboten.

Roman von Klara Wiebig.

(41. Fortsetzung.)

Wie eine Erlöste ging sie ins Haus. Da fand sie jetzt Leben. Heute war Herr Xiralla auch früh aufgestanden, er war schon dabei, mit Mzia die Girlande über der Tür zu befestigen. Er stand auf einem Stuhl, sie reichte ihm Nadel hinauf. Bei jedem Hammerschlag, der dumpf dröhnte, lachte er, und das Mädchen klatschte in die Hände: „So sieht sie fest! So ist sie schön!“ Frau Xiralla winkte im Vorübergehen Herrn Xiralla: „Komme doch einmal!“

„Sie winkte ihm —? Er war sehr verwundert, aber er ging ihr gleich nach in seine Stube hinein.“

Sie stand, als er eintrat, mitten im Zimmer beim Tisch und hielt ihm ein Schächtelchen entgegen. Da hatte er's, sie mochte es nicht länger aufheben mehr! Keinen Tag, keine Stunde, keine Minute mehr! Sie drängte ihm das Schächtelchen förmlich auf.

„Er, was war denn? Er nahm die Schachtel aus ihrer Hand und drehte sie, neugierig betrachtend, hin und her. Nun, was sollte er denn damit? Er wollte die Schachtel aufmachen, sie hielt ihm die Hand fest; nein, nicht aufmachen, nein; nicht hehen! Es wäre ihr sonst bieleidig wieder leid geworden. „Tu's fort, tu's fort!“ sagte sie hastig und drehte den Kopf weg. „Es ist das Gift! Heilige Mutter, das Gift!“

„Was für ein Gift?“ Er war sehr verwundert: woher kam denn auf einmal Gift?

„Aus Gnesen — vom Apotheker — Du weißt doch — das Rattengift!“ Rief sie ihn bestig an.

„Ja, ich weiß schon!“ Nun erinnerte er sich. „Aber — er stakte: heute kam sie damit? Und — psia krew — wie war sie doch merklich! Mit offenem Munde starrte er sie an. Sein blöder Blick zeigte sie. Was glaubte er sie so an? Ja ja, er konnte sie wohl noch ansehen, viel hätte nicht gefehlt, ja er hätte sie wie mehr angesehen! Und sie hätte ihn auch nicht

mehr anzusehen brauchen! „O weh!“ Mit beiden Händen fasste sie sich nach dem Kopf und schüttelte laut: nun hatte sie sich aus der Hand gegeben, nun war sie ganz ohne Kraft, ohne Hilfe, ohne Hoffnung! „Gib's wieder her!“ schrie sie auf und wollte es ihm wieder aus der Hand nehmen.

Aber nun hielt er's fest; er legte die große Faust, die das Schächtelchen in ihrer Föhlung vollständig barg, auf den Rücken. „Was soll denn damit?“ fragte er plötzlich argwöhnisch. „Ja, denke, die Katzen haben alles aufgefressen, und nun hast Du doch noch davon?“

„Nein — ja ja, sie haben auch — nein, nein! Nicht alles gab ich!“ — Sie sprach unsicher und stotternd. Sein Argwohn, den sie zu fühlen glaubte, ängstigte sie. „Ach, ich weiß nicht — laß mich“, sagte sie plötzlich ganz schwach und brach, geängstigt und völlig verwirrt, in ein trostloses Schluchzen aus.

„Psia krew!“ Nun zog Herr Xiralla die Brauen hoch. Unruhig wanderte sein Blick von der Frau zum Schächtelchen in seiner Hand, und dann wieder von dem Gefäße hin zur Frau. Er schob die Schachtel auf; er, da waren ja noch fünf ganze Pulver darin, sechs hatte er überhaupt nur gebracht! Ja ja, sechs waren es gewesen — und jetzt? „Es sind ja noch fünf Pulver darin“, murmelte er.

„Er dachte nur laut; es aber nahm es bereits als eine Angeklage. — Ihre Wäpfe wandelte sich in glühendes Rot, sie erzitterte und schwankte so sehr, daß sie sich mit der Hand auf den Tischrand stützen mußte. So stand sie wie vor den Schranken. Die Not des Augenblicks gab ihr die Fassung wieder; plötzlich war sie nicht mehr um eine Lüge verlegen.“

„Es waren zwölf Pulver darin“, lag sie dreist. „Die Hälfte — mehr als die Hälfte — habe ich verbraucht!“

„So?“ Er wiegte zweifelnd den Kopf. „So, zwölf Pulver — so?“

Wie er das sagte! In einem hastigen Aufblicken suchte sie seine Miene zu ergründen: was dachte er? Aber sein Gesicht war dübel und rot wie immer, bieleidig noch etwas rötlich; das sagte ihr nichts.

Sie wandte sich zum Gehen, ein vergewissertes, Tröst kam über sie; mochte er sich denn denken, was er wollte! Ihr war alles gleich. Sie sah nur noch, wie er zu dem alten Bülnderbureau

ging, das dicht bei seinem Bett an der Gardine stand — er betrachtete sein Geld und seine Papiere darin — dann warf sie die Tür hinter sich zu.

Herr Xiralla blieb allein in der Stube. Er stand bei seinem Zylinderbureau; die Schachtel hatte er fallen lassen, auf der herausgezogenen fahigenen Wäpfe lag sie. Er sah auf sie nieder. Einen eigentümlich hänglichen Ausdruck, den sein Gesicht nie trug, zeigte er jetzt. Er fuhr sich über die Stirn, die war feucht; hatte er Angst geschwitzt? Ach was, Unsinn, dummes Zeug, so etwas zu denken —, sein Zoschen, sein liebes Zoschen! Krank war sie nur jetzt, die Amel! Wer kann Weiber verstehen, die Nerven haben! Das ist sehr schlimm — Nerven — sehr schlimm! Man weiß nie, wessen man sich da zu versehen hat!

Nerven — hm — Nerven — murmelte er und stierte vor sich hin. Dann nahm er wieder die Schachtel in die Hand; aber er öffnete sie nicht, ihn grauste vor den giftigen Pulvern, jetzt noch mehr wie damals, als er sie gebracht hatte. Er drehte die Schachtel hin, drehte sie her und schüttelte sie dann. Ware es nicht am besten, man würde die abscheulichen Dinger ins Feuer? Würden sie brennen!

Aber er trug die Schachtel doch nicht hinaus in den Herd, wo jetzt Marianno ein fladerndes Reißfeuer fürs Kaffeetocher unterhielt. Später — morgen — wenn Nikolai erst da war — dann würde er sie verbrennen! Sie lag ja auch so ganz gut verpackt hier in dem kleinen Schuß, der seine wertvollsten Papiere enthielt: seine Posener Pfandbriefe, ein paar Hypothekenheine, sein Abgangszeugnis von der Ackerbauschule, dem Lenientzettel seiner ersten Frau und den Trauschein mit der zweiten. Unter all diese Schöbe er die Schachtel mit den Pulvern, und dann schloß er wieder zu, prüfte sorgfältig, ob das Schloß auch sicher sei, und steckte den Schlüssel zu den andern, die er immer am Turde in der Hosentasche trug.

So, das war befohrt, nun konnte weiter vorangemacht werden mit der Girlande! Noch hing sie nicht. Den Hof würde er jetzt auch gründlich fehen heißen, alle Ställe recht sauber aufräumen, die Kermje und die Leime und die Geschirrtammer auch; blank mußte es sein, hübsch und blank, wenn der Sohn hont Hause heimkam!

(Fortsetzung folgt.)



FISCH
SPEZIAL-MÄLLEN
EINZELVERKAUF
GROSSHANDLUNG-VERSAND
HEIND. ALB. BRUNKE
MAGDEBURG
OLVENSTÄDTERSTR. 32
ESENDOERFERSTR. 43
TELEFON 7574
UND 2495

Empfehle aus täglich frischer Zufuhr
ff. Fettbücklinge, geräuch. Schellfische
ff. Seefische, Marinaden, Fischkonserven.

Häute, Felle, Rauchwaren

Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten

kauft zu höchsten Preisen

3695

C. W. Schönemann

Gegründet 1852 Magdeburg, Georgenplatz 14 Fernsprecher 5819

Grossabnehmer für Sammler und Händler

Holzpanntoffel i. d. Sch., Altm. u. mit Leder, gute Ware, viele für Niedervertäuf an. Auch feilte, Winte, diese, Teatam. bessere ich Holzschuhe aus. Verträge, Gefuche usw. 8708 Bahnhofstr. 36, R. Hompel, Dr. jur. Brillea, Queridstr. 7.

Herren- und Damenstoffe
sowie sämtliche
Schneiderartifel
vorrätig bei
Oscar Bruch, Kaiserstr. 104, I 8706

Beleuchtungskörper
für elektrisch Licht von 3.50 M. an
Zuglampen für Gas und elektrisches Licht in großer Auswahl
Glühströmpfe u. Osramlampen
Elektr. Platten m. Schmutz v. 55.00 M. an empfiehl.
Magdeburg, **Glühlicht-Industrie**, Fischer- u. Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wash- u. Plättanstalt Edelweiß
Inb.: **Otto Mangelsdorf**
Burg, Franzosenstr. 9
empfiehlt sich zur Übernahme
sämtl. Wäsche sowie Haus-, Leib-, Tisch- u. Nachtwäsche.
3521 Spezialität:
Feine Herren- und Damenwäsche.
Sowie Abholung und Zustellung.

la. Torf u. Brennholz
in Hefern und Buchen liefert prompt
Reinhold Sorge
Kohlenhandlung
Rogäzer Straße Nr. 86a
Telephon 950.

Brennholz
Buche, Eiche, Kiefer, ohenfertig geschnitten, in jeder Menge sofort lieferbar.
J. G. Dümling, Rogäzer Straße 6.
Fernsprecher 590. 3627

Torf u. Holz
sofort lieferbar
Hermann Wrede
G. m. b. H.
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Brennholz
für Industrien und Bäckereien
in Buche, Eiche, Birke u. Kiefer, liefert sofort in jeder gewünschten Länge
Carl Wiemann, Kohlenhandlung, Rogäzer Str. 22.
Fernsprecher 7624. 3985

50000 Stile
Apfel und Birke auf Zwerganlage offerieren wir pro 100 Std. 300 bis 350 M. in besten Sorten. Ferner Pflaumen, Kirchen, Beerensträucher in Hochstamm u. Busch, Rosen, Ziersträucher, milden Wein, Rappeln, Linden, edlere Ebereschen, Koniferen.
F. W. Hübner & Co., G. m. b. H.
Königsbrücker Straße 5a. 3635

zum Hausflechten
empfehle billigen 3788
gemahlten Pfeffer
pro Pfund nur Mt. 18.00 in Nachnahmepapieren sowie größeren Quantitäten
Ernst Schumann jun.
Wiedringen bei Neuhaldensleben (Bez. Magdeburg).

Schuhreparaturen
immer noch schnell, reell und preiswert bei 4080
Hans Nicolai
Stephansbrücke Nr. 24, Ecke Petersberg.

Continental
Gummiisohlen
besten Ersatz für Leder. Paar für Damen 3.00 Mt. Herren 4.00
Gummi-Absätze mit Klettchen stets vorrätig in allen Größen und preiswert nach
Gummiwarenhaus
K. Drechsler, Breiteweg 222.

Wer hat
gebrauchte Möbel, Herren- u. Dam.-Garderoben, Gardinen, Stores, Portieren, Betteln, Wäsche, Leder- u. Rohrstuhl-, Löffel, Wirtschaftssachen, Uhren, Nachlässe? 8722
Dafür bezahlt am besten
Horowitz, Tischlerkrugstr. 22
Telephon 2498.

kaufe jedes Quantum
Altmetalle,
Zuchabfälle, Haus- und Sachkumpen, Felle aller Art, Walle, Eisen, Papier, Zett- und Weichkäse usw.
Leo Rosenbaum,
Sudb., Leinsofner Weg 2. **vis-à-vis** Rottendorfer Straße.
Bestellungen werden abgeholt. Beste Abnahmestelle für Händler. 4018

Felle, Häute
kauft zu den höchsten Preisen
Buchhalter,
Bismarckstr. 19/20. Tel. 8181.

Halt!
Wollen Sie die höchst. Tagespreise für
Altmetalle

Ganz-, Sach- u. Zuchkumpen, Felle, Häute, Kopfhaare und Walle erzielen? Da verkaufen Sie nur bei 8756
Linial & Blutstein
Kutschowstr. 19. Fernspr. 2251

Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguld, Späne, Zinn, Blei, Aluminium, Zinn kauft zu höchsten Preisen 8757
Archiburger, Braunschweig, Straße 22
Fernsprecher 7257.

Robhaare (Stutzen)
kauft zu den höchsten Tagespreisen **Frau Friedl**
2817 Jakobstraße 38, II.
Altmetalle
kauft zu den höchsten Preisen
Buchhalter,
Bismarckstr. 19/20. Tel. 8181.

Kochgeschirre
Eblöffel
Kaffeelöffel
Eingabeln
empfiehlt 8895
Eduard Wild.
Glühkopf, gold. Damenuhr, Wärmehülle, elektr. od. Gastkone, Damenkl., kaum gett. Sonntag-4.8. wochentl. 1-4. zu verl. R. Bende, Tape-Kable, Pflägerstr. 8. 4168

Wundharmonikas
in größt. Auswahl sowie **Schmuckbänder**
f. Wandolin u. Gitarren in einzigd. Preisen als passendes Geschen. 8700
Robert Bensch, Bralleweg 25B, Obern-Platzstr.

Preiswerte Velour- und Samthüte
sämtl. Putzartikel am Lager
Marg. Traege,
Bismarckstraße 25, Palzarbeiten werd. angefert.
Herrenstiefel
100 Mark
Damenstiefel
90 Mark 4144
Knaben- u. Kinderstiefel sehr preiswert
C. Brecht
Brandenburger Str. Nr. 2, S. P.
Nähe des Hauptbahnhofs
Kein Laden.

Möbel
auf Kredit
und gegen Barzahlung!
Verband auch nach auswirts.
Kompl. Wohnungs-

Einrichtungen
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Aparte Küchen
in modernem Anstrich und lackiert.
Einzel-Möbel

wie Bettstellen mit Matratzen, Spiral-Auflagematratzen, Kleiderschränke, Verikos, Tische, moderne Stühle, Trumeaus mit Konsolen, moderne Sofas, Sofa-Umbauten, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bücherschränke, Wohnzierschränke, Chaiselongues, Schreibtische, kompl. Küchen in verschiedenen Ausführungen und Farben usw. zu billigen Preisen gegen bequeme Zahlungs-Bedingungen.

Möbel für	325	Mark,	Anzahl	80	Mark,
Möbel für	650	Mark,	Anzahl	140	Mark,
Möbel für	1020	Mark,	Anzahl	230	Mark,
Möbel für	1280	Mark,	Anzahl	275	Mark,
Möbel für	1525	Mark,	Anzahl	425	Mark,
Möbel für	1875	Mark,	Anzahl	560	Mark,
Möbel für	2050	Mark,	Anzahl	650	Mark,
Möbel für	2480	Mark,	Anzahl	750	Mark

Möbellager in 4 Etagen. Begründet 1872.

A. Friedländer
Magdeburg 198.
Alte Ulrichstr. 11.

Wundharmonikas
in größt. Auswahl sowie **Schmuckbänder**
f. Wandolin u. Gitarren in einzigd. Preisen als passendes Geschen. 8700
Robert Bensch, Bralleweg 25B, Obern-Platzstr.

Gut erhalt. Winter-Heber-
sicher, gr. Figur, zu verkauf.
Förster, Klewitzstraße 6.

Wärmeschutz, 75.00 Mt.
zu verl. R. Bende, Tape-Kable, Pflägerstr. 8. 4168

In 3 Tagen werden
Militärschuhe
in Zivilschuhe umgearbeitet.
Daselbst Anfertigung von **ff. Masarbeit**
bei billiger Preisberechnung.
Reparaturen
jauber u. schnell b. schonendster Behandlung. 2985
Verarbeitung von nur prima **Kerulober.**
Resolant
Willi Zabel,
Olsenstecker Str. 36.

Musikinstrumente
Schallplatten
— gratis Schläger —
Sprechmaschinen
beste Bezugsquelle.
Wilhelm Kaufmann,
Halberstädter Str. 40.
Telephon 6092. 8771
Gut Verlich überzeugt Sie jedes Instrum. in vorgepielt.

Gold! Aufgepaßt!
Altmetalle
Metallspäne
Zuchabfälle
alle Sorten Lumpen kaufen laufend z. hoch. Preisen
Kopfhölder & Kisten
Magdeburg-Aufstadt
Wagnerbergstraße 15.
Bestellungen, auch von
auswärts, werden auf
Wunsch abgeholt. 8588

Englische
Zigaretten
Original-M., opiumfrei,
ab Lager Magdeburg
pro Mille 279 Mark.
Besand per Nachnahme.
W. Hollmann,
Magdeburg,
Bahnhofstr. 14. Tel. 4048.

Raucher dank!
ges. gesch., ermögl. in
einig. Tagen d. Rauchen
ganz od. teilw. zu unter-
lassen. Amtlich begutachtet.
Wirkung verblühend. Voll-
ständig unschädlich. Tägliche
Anerkennungen. Ausk. unv.
Institut Englbrecht
München R. 10, Kapuzinerstr. 9.

Rauchertrost-
Tabletten, das beste Mittel
gegen den Rauchreiz. Unschäd-
lich! Schachtel Mt. 2.—, von
6 Schachteln an portofrei.
Tausende Anerkennungen.
W. Hoff & Co., Hamburg 23, E. 41.

C. Liebenow
Magdeburg
Sternstraße 29 kauft Fernruf 7728
8789
Pferde-Stubhaare, Mähnenhaare
Abdecker- und Kopfschlächterhaare
Gekämmte Pferdehaare
Gewaschene Schensschweifhaare
Schweinehaare Schweineborsten
Wolle

Neueröffnung.
Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich
mit **Rollenhagenstr. 2**, nachdem ich nach 10jähr.
riger Selbstständigkeit von Westpreußen flüchten mußte,
nieder gelassen habe. Empfehle mich als langjähriger
Nachmann zum Ausführen von 4138
elektr. Licht- und Klingel-Anlagen
sowie Reparaturen an diesen unter billigster Berech-
nung mit Friedensmaterial.
Auch halte ich stets Lager in diversen
Start- und Schwachstrom-Materialien
zu billigsten Tagespreisen.
Um gütige Unterstützung bitte hochachtungsvoll
Paul Herzog, Elektrotechn. Bureau
Magdeburg (Nordfront), Rollenhagenstr. 2.

Gustav Heim Magdeburg
Naturheilkundiger Heilgelehrter
straße 15
Sprechstunden: 9-10, 3-4 u. 6-7 Uhr. 8888
Ausübung der naturgemäßen (arzneilosen) Heil-
weise in und außer dem Hause. Prospekt gratis.

Garantiert reiner
Rauchtabak
Zigarren, Zigaretten, Pfeifen und Lotterielose.
Reiner **Rauchtabak** à Pfund 7.—.
Strücker-Mark
Bei 10 Pfund und mehr Preisermäßigung.
Nach auswärts unter Postnachnahme.
Gur. reiner Kautabak Rollen u.
Stangen.
Fr. Giesecke, Magdeburg, Breiteweg 87,
Telephon 5114. — Geöffnet den ganzen Tag.
Sonntags bis 7 Uhr. 4178

Nichtung, Rettenraucher!
Sie sparen viel Geld, erhalten sich die Ge-
sundheit, wenn Sie sich das Rauchge-
brauch lassen. Vollkommen sicher, ohne
Medikamente. Kostenlos Auskunst und Nach-
sprache bis 15. November Hotel Grüner Baum,
Wilhelmstraße 6. 4140 Rolf Harringa.

Was Sie suchen
finden Sie am besten u. billigsten in
Pabst
3588 Musik-Haus
Magdeb. - Wilhelmstadt
Friesenstraße Nr. 39
Apparate von 50 Mark bis 300 Mark.
Plattens von 3.50 Mark bis 15 Mark.
Alle Ersatzteile und Reparaturen.
Für alte Plattens und Bruch zahle Höchstpreise!

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 263.

Magdeburg, Sonntag den 9. November 1919.

30. Jahrgang.



Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachtsausstellung

Spielwaren

Puppen, Puppenwagen, Kindermöbeln
in einfachster wie feinsten Ausführung

Wilhelm Held Breitweg
Ecke Steinstr.

DIECKMANN & CO.

Möbel-Fabrik : Großhandlung

Schlafzimmer von 1290 bis 12000 Mk.
Herrenzimmer in allen Ausführungen.

Speisezimmer v. 3150 bis 10000 Mk.
Küchen- und Klein-Möbel
Rüfettis nicht unter 1,50 m breit
saubere Arbeit
in allen Preislagen.

Kein Laden, gegenüber dem Zentraltheater (Kasino). Fernsprecher 7538. 3638

BREITWEG 104

Ein Posten bester

Anzug-, Paletot- und Ulster-Stoffe

ist eingetroffen.

Ich offeriere:

Anzüge nach Maß 580, 600, 625, 650, 675 und höher

Paletots und Ulster nach Maß

450, 475, 500, 525, 550 und höher

Nur prima Zutaten

Nur erstklassige Verarbeitung

Verkauf auch vom Meter

Carl Grassall

Breitweg 62/63 8786

gegenüber den Kammer-Lichtspielen.

Bauch, Mook & Co.

Magdeburg

Alter Markt 8289 Am Rathaus.

Möbel-Ausstellung in 6 Etagen

Preiswertes Angebot.

Küchen . . . Mk. 450.—

Schlafzimmer Mk. 1300.—

Wohnzimmer Mk. 1500.—

Speisezimmer Mk. 2200.—

Einzelmöbel in allen Preislagen.

Zweiggeschäft: „Möbelhaus Wilhelmstadt“

Gr. Dlesdorfer Str. 228, Ecke Wittichenstraße

10 grosse Schaufenster.

Spezialität:

Einrichtungen in einfacher, geschmackvoller

Ausführung zu billigen Preisen. 8748

Alte und zerbrochene Schallplatten u. Bruch
kauft zu Höchstpreisen
Robert Bensch
Magd. Breitweg 258
Nähe Wolltestraße. 19700

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine
Obst- und Fischhandlung.

Um gütigen Zuspruch bitte!

Franz Trippler, Stiftstraße 3.

Kein Laden! Wilhelmstadt. Kein Laden!

In meinem Hause Annastraße 18 habe ich heute einen Kleinverkauf in

Bigarren, Zigaretten, Rauch- u. Rautabak

eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch. Für Preiswerte und reelle Ware werde ich stets sorgen.

Hochachtungsvoll **Frd. W. Boettcher.**

Militärsachen färbt

tabellos schwarz, blau, grün, braun usw. 8828

Färberei Dalichow

Läden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schulbogen 1,

Gassebachplatz (Ecke Kauerziersstraße), Bäcker Str. 82a und 88, Telefon 4019.

Bohnerwachs

aus bestem Wachs in der Qualität der Vorlesung seit liefert als Spezialität

H. J. Feddersen, chem. Fabrik, Hildesheim.

Generalvertreter für Magdeburg:

Willy Hammer, Kl. Schulstr. 5. Tel. 3467.

Klebe mit Kolamil!

Garantiert wasserunlösliches Klebe- u. Bindemittel für alle Gegenstände — Tube 1.20, 2.00 u. 3.00 Mk.

Überall zu haben 8152

25 moderne Zeugnisse
vielfältigen. 50. Schreib-
maschinarbeiten, von
Originalschrift nicht zu unter-
scheidende Verdienstleistungen,
erschaffen und preiswert nur
bei Invalide Kupf. Magde-
burg-L., Gieseler Str. 1.
Musterkab. mit Preis gratis.

Friedensstoffe

hat stets preiswert vorrätig 4088

Rudolf Faß, Bismarckstr. 48, I.

Rechtsbureau Referendar a. D.

Lebegott, Gr. Müngstr. 5, Fernsprecher 6865.

Verfasser des Rechtsbuchs „Die unglückliche Ehe“.

Auskunft und alle schriftlichen Arbeiten 8741

in Ehefachen

und allen andern Rechtsfachen, besonders auch in Steuerfachen. — Sprecht. 10—1, 8—6, Sonnt. 10—1 Uhr.

Rechtsbeistand
in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Verleumdungssachen, besonders in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuer-sachen, Rechtsauskunft. Gesuche, Testamente, Beschwörend. v. O. Baurar, Postamtamt St. Stein- u. Lischstr. 6, 1, 9—7 U.

Echt dänischer Kautabak
26-Dere- Packung 4 Mk.
frisch eingetroffen.
H. Warner, Bigarettengeschäft
Johannisbergstr. 17. 4180

Scheuerbürsten

Waschbürsten

Scheuertücher

billig zu haben bei

Kluge & Co.

Dampf-Seifenfabrik

Fernspr. 449 Magdeburg Prälatenstr. 16

3703

Die anregendste u. schönste Unterhaltung für Kinder und Erwachsene ist die Unterhaltung eines

Rinder-Theaters.

Professionen, Vorhänge, Dekorationen, Zettelbücher, Möbelstühle u. Anleitungen bei

Jos. Sterz, Magdeburg

Spezialgeschäft für Unterhaltungs- u. Beschäftigungsmittel, Buch- u. Papierhandl., Buchbinderei, Bismarckstr. 32, Tel. 6892

Gasglampe und Petroleumlampe

in Westfalia zu verkaufen

Goldberg,

Poststraße 18, 2. Et.



Riesenauswahl in Zöpfen

alle Farben vorrätig, gute, billige Bezugsquelle!

Springloden — die große Mode

in reicher Auswahl und allen Formen 8704

Mod. Haararbeiten

Spezial-Haargeschäft, Damen- und Herren-Frisieralon, Parterre und 1. Etage, Jakobstraße 48 — Tel. 1905.

Albert Schwieger



Friedrich Albert · Bankgeschäft

Fernruf 144 und 8209

Breiteweg 180

Begründet 1866

7018

Fernruf 144 und 8209

Erstklassige Anlagewerte vorrätig.

Vermögens-Verwaltung.

Stahlkammer

mit vermietbaren Schließfächern.

Zöpfe



Springlocken
Unterlagen

alle 3709

Haar-Ersatzteile
am Lager

Anfertigung und Aufarbeiten
auch vom ausgekämmten Haar

Rauschenberg & Märtens

Kaiserstraße 8 (gegenüber Gr. Münzstraße)

Damen-Strümpfe 3590

Flor, Ia. Qualität, mit Doppelsohle Paar	9.85	10.75	12.50	13.75
Reine Wolle, mit Doppel- sohle Paar	13.75	14.75	15.75	19.85
deutsch lang harte Ware Paar	6.75	7.50	8.75	9.75

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
Strumphaus Wilhelm Fischer (vm. P. Dobrindt)
Zatohstr. 41.

Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt

G. m. b. H.

Telephon **Helmstedter Str. 32** Telephon
4608 4608

Eigene Läden nur 8828

Halberstädter Str. 121b Neumarktstraße 23

Kr. Niesdorfer Str. 220 Berliner Straße 30/33

Olvenstädter Straße Nr. 71.

3889 Monatlicher Beginn neuer Kurse.

2 Minuten

vom Bahnhof.

BRUCK'S

Kaufmännische
und landwirtschaftliche
Buchführung, Handelsbrief-
wechsel, Rechnen, Stenographie
Maschinenschriften,
Schönschreiben, Deutsch, Eng-
lisch und Französisch

Kaufmännische Privatschule

Alfred Bruck Kaufmann Jenny Bruck
wissensch. gepr. Lehrerin

Magdeburg, Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1242.

Jedes vorstehend angeführte Unter-
richtsfach kann auf beliebig
Dauer einzeln belegt werden.

Rücherrevisionen, Rücherabschlüsse, Neueinrichtungen.
Rat und Auskunft in allen einschlägigen Fragen.

Interessante Bücher.
Geschäftsbriefsteller . . . Mf. 2.50
Liebesbriefsteller . . . Mf. 2.50
Großes Traumbuch . . . Mf. 2.50
Langlehrbuch . . . Mf. 2.50
2092 Liebesverse . . . Mf. 1.60
Schundabfälle . . . Mf. 1.00
Witz zum Totlachen . . . Mf. 1.50
Großes Kochbuch . . . Mf. 2.50
Großes Nähbuch . . . Mf. 1.60
Hochzeitgedichte . . . Mf. 2.50
Hausdoctor . . . Mf. 2.50
Hausarzt . . . Mf. 2.50
Verlag Johanna Stopp,
München, Hohenzollernstr. 77.
Zustimmen kostenlos er-
halten Sie Preisl. hochinteress.
Bücher u. Schriften der Freude
u. Liebe. O. Fischer, Verlag,
Berlin-Galester. 288



F. Kroenings Söhne
Bretweg 209/10
neben der Hauptpost
Grammophonplatten!

Sämtliche Neuaufnahmen
wieder eingetroffen. 8781
Künstleraufnahmen sowie die
neuesten Operetten-Schlager.
Platten
sind wieder ohne Abgabe von
Altmaterial erhältlich.



Butterbrotpapier
garantiert fettdicht,
staubfeste Ver-
packung,
billigst bei

Carl Hagemann
Breiteweg 287. — Tel. 8144.

Ankerlin

die bekannte Schuhcrememarke

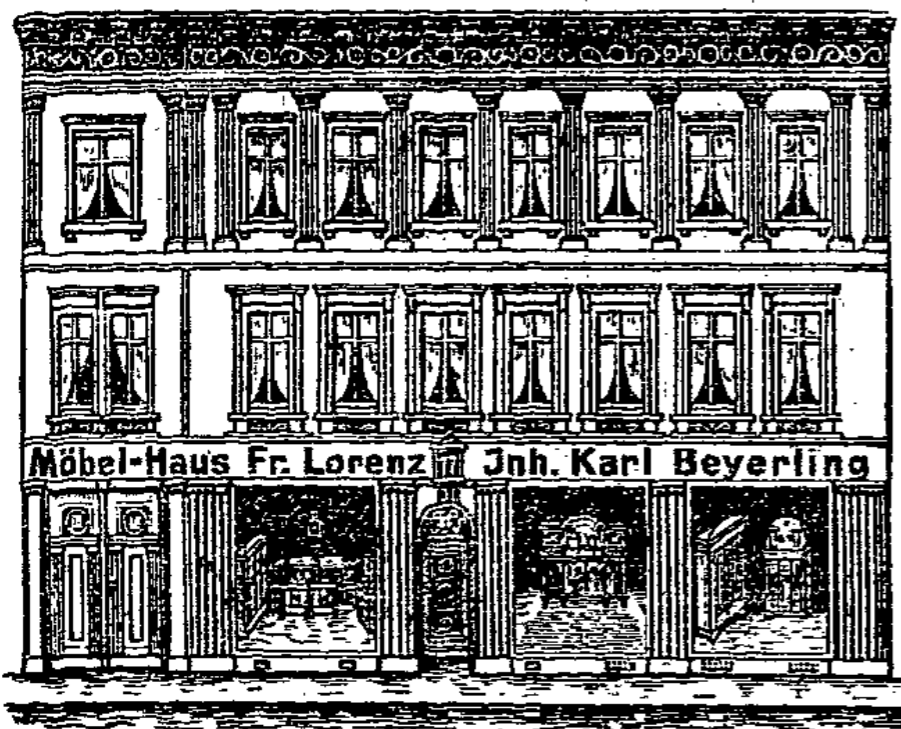
ist in Friedensqualität wieder überall
zu haben. H 286
Fabr. Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.
Vertreter: A. Seidel, Magdeburg,
Königsgrätzer Straße Nr. 4. —

Felle und Häute!
für Felle und Häute die höchsten
Preise bei 3688
Rostholder & Kesten, Weinberg 15.

Elegante Maßanfertigung

Elegante Kleider 3688
Jackenkleider
Kostüme
Röcke
auch aus zugegebenen Stoffen
Umarbeitungen
nach neuen Modellen schnellstens

Modenhaus Petzon
34 Breiteweg 34.



Möbel-Haus Fr. Lorenz in Jnh. Karl Beyerling

Der Umbau meiner Geschäftsräume ist
beendet und mein Lager wieder voll aufgefüllt.
Ich empfehle besonders wie bisher: 3684

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer Küchen
Wohnzimmer Speisezimmer

sowie ferner

einzelne Betten, Waschtouilleten, Schränke, Vertikos,
Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle, Spiegel usw. usw.
in sehr grosser Auswahl äusserst preiswert.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Magdeburg, Peterstraße 17

Fernsprecher 1103.

Zentrum der Stadt, Haltestelle der Straßenbahnlinie 5.

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen?



dann kaufen Sie sich recht-
zeitig eine 3700

gute Karbidlampe

Bei der bevorstehenden Licht-
knappheit sollte dieselbe in
keinem Haushalt fehlen! —
Verwendbar als Tischlampe,
Küchenlampe, Hof- u. Stall-
lampe sowie für Keller, Boden-
und Waschküchen.

Karbid, markenfrei
jed. Quantum bei mir zu haben.

Robert Bensch

Breiteweg 258, am Schornhorstplatz.

Elektrische Lampen von 4.75

Gaslampen von 21.00

in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorr.
Material für elektr. Lichtleitungen preiswert

Otto Schulze, Johannisstr. 12,
Nähe d. Wilhelm-Str.

Versicherungsschutz gegen Auffahrtschäden

einschließl. Brandraub und räuberischer

Erpressung sowie geg. Einbruch-Diebstahl

zu billigsten Prämien u. günstigen Bedingungen
bietet an

Richard Schulz

Generalagent der Norddeutschen Vers.-Ges.,
Magdeburg, Königstraße 20.

Telephon Nr. 1492. [9789] Telephon Nr. 1432.

Vertrauliche Antrags-Behandlung. — Besuche
auf Wunsch zu jeder Zeit und unverbindlich

Für die Saison empfehle mein großer Lager

Pelzwaren

in Blaufuchs, Alaska-Fuchs, Kreuz- und Rotfuchs
Elegante Kragen u. Muffen in Nerz, Skunks, Iltis, Marder,
Seal-Bisam, Feh, Murrel, Kanin.

Pełzhüte Pelzcapes

Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstatt.
Schnelle, gewissenhafte Ausführung. Billigste Preise.

Bernhard Döschner, Kürschnermeister

Schönebecker Straße 108. Straßenbahn-Haltestelle Thierstraße.

Rinder- und Rosshäute, Felle!

Größte Abnahmestelle für Händler und Sammler.
Alle Sorten Häute u. Felle, Ziegen-, Ziegen-
lamm-, Kalb- und Schaffelle, Schaftwolle

kauft die Fellhandlung 4187

Meinhold Grünbaum

Büro u. Lager: Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 75
Gasthof und Ausspann „Zum braunen Hirsch“. — Tel. 3944.

Im Kriege glänzend bewährt,
jetzt bedeutend verbessert, ist

Naturela-Bleiche

hochaufschäumend, das beste
sauerstoffhaltige Waschmittel und 3680

wirkliche Friedensware!

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Generalvertrieb für Mitteldeutschland: 308

Firma Wilh. Zeibert, Magdeburg, Schönebeckstr. 6. Tel. 7625.

finies Glück Gedächtnis gegen den blauen Schleier, ein Schmuckstück... es bei jedem Anblicke ein Zeichen, wie vor ihm die Vergangenheit...

Einmaliges ist, schon auf die untere Gallerie hinabzu... ferner, in die Halle der Mittelgalerie. Das Gebäude der Halle...

Der Springbrunnen ist ein sehr hübsches und interessantes... Die Höhe nicht nur an diesem Punkte, sondern auch an allen anderen...

Der Springbrunnen ist ein sehr hübsches und interessantes... Die Höhe nicht nur an diesem Punkte, sondern auch an allen anderen...

Die Fertigkeit, die Sprache der Dämme malen sich... Sie wird in ihrer Vollerfüllung durch den Anblick der Natur...

Der Winter im Volkstum.

Die Fertigkeit, die Sprache der Dämme malen sich... Sie wird in ihrer Vollerfüllung durch den Anblick der Natur...

Die Fertigkeit, die Sprache der Dämme malen sich... Sie wird in ihrer Vollerfüllung durch den Anblick der Natur...

Dieser trauernden Zeit noch ein hübsches Wort: Sommer kommt... mit rosem Springen oder Winter kommt mit Ohnen... Der...

Dieser trauernden Zeit noch ein hübsches Wort: Sommer kommt... mit rosem Springen oder Winter kommt mit Ohnen... Der...

Dieser trauernden Zeit noch ein hübsches Wort: Sommer kommt... mit rosem Springen oder Winter kommt mit Ohnen... Der...

Meine nicht.

Meine nicht. Ich, der ich nicht... Ich, der ich nicht...

Meine nicht. Ich, der ich nicht... Ich, der ich nicht...

Substanz und Sicherheit

Einige Eigenschaften... Die Substanz ist... Die Sicherheit ist...

Einige Eigenschaften... Die Substanz ist... Die Sicherheit ist...

empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und... empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und...

empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und... empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und...

empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und... empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und...

empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und... empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und...

empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und... empfindliche Stelle ungeschützt mit der Sonne und...

Verschiedene

Verschiedene... Die Verschiedenen...

Verschiedene... Die Verschiedenen...

Verschiedene... Die Verschiedenen...

Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren... Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren...

Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren... Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren...

Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren... Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren...

Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren... Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren...

Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren... Die „weißen Gitter“ in Mexiko. Am 8. Dezember waren...

Gesundheitswesen

Gesundheitswesen... Die Gesundheitswesen...

Gesundheitswesen... Die Gesundheitswesen...

Gesundheitswesen... Die Gesundheitswesen...

Wohlfeiles 128
November-Angebot
 in
Kleider- und Kostümstoffen

- Einfarbige Kleiderstoffe** 13⁵⁰
 in Wolle, Halbwolle, Baumwolle . . . Meter Mt. 70.00 bis
- Gemusterte Kleiderstoffe** 17⁵⁰
 Karos, Streifen, meliert Muster . . . Meter Mt. 50.00 bis
- Kostümstoffe** 22⁵⁰
 einfarb., Gabardine, Cheviot, Rammgarnrippe etc. Mt. 86.50 bis
- Kostümstoffe** 27⁵⁰
 meliert, 180 bis 140 cm breit Meter Mt. 52.00 bis
- Mantelstoffe** 24⁵⁰
 in neuen und Musterungen Meter Mt. 54.00 bis
- Hauskleiderstoffe** **9⁷⁵**
 in Druc, Gingham, Satin, Repsic, Boinstoff, Velour Meter Mt. 22.50 bis

Manschestersamt 32⁰⁰
 prima Qualität Meter Mt.

- Kleiderseiden** **39⁷⁵**
 85 bis 100 cm, in hellen, mittleren und dunkeln Farben Meter Mt. 75.00 bis
- Blusen-seiden** **13⁵⁰**
 in schönen Farbenstellungen Meter Mt. 45.00 bis
- Kunstseidene Blusenstoffe** **14⁷⁵**
 einfarbig und gemustert Meter Mt. 28.50 bis
- Blusenstoffe in Wolle und Halbwole** **14⁵⁰**
 reizende Neuheiten Meter Mt. 24.00 bis

Für Tanzstunde u. Ball
 Crêpe de Chine, Seidenkrepp, Seidenschiffon und Velle, weiße und hellfarb. Waschklothes

Kaufhaus Adolph Michaelis
 Ratswageplatz 1 u. 2.



Ein billiges Korsett
 nach Maß
 fertigen wir von jedem Stoff, den Sie uns bringen, oder aus unsern bewährt guten Stoffen in verschied. Preislagen.
 — Garantiert bester Sitz. —

Fertige Korsetts
 aus haltbaren Stoffen in bester Verarbeitung.
 — Werkstätten moderner Maßkorsetts. —
Toska Gunkel
 nur 69/70 Breiteweg 69/70
 Ecke Ratswageplatz.
 Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin. 3612

Heißgetränk Sisköpfchen
 (künstlicher alkoholfreier Punsch)
 pro Liter 3.25 Mark exkl. Glas.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 8629
 G. Hafertorn Nachflg., Dreienbergstr. 12 a.

Preiswerte Möbel

- | Schlafzimmer | Schlafzimmer |
|--|---|
| hell eiche gemalt, besteh. aus:
1 Schrank, 110 cm, zerlegbar.
2 hohen Bettstellen.
2 Spinal-Matrasen.
2 Kasten-Matrasen, Steil.
1 Waschkommode mit marmorierter Platte.
1 Spiegel-Küchenschrank.
2 Nachtschränken.
2 Platten
Gesamtpreis 1550 Mt. | hell eiche gemalt, mit Anlaufschranken, bestehend aus:
1 Schrank, 120 cm breit, 2 hohen Bettstellen.
2 Spinal-Matrasen.
2 Kasten-Matrasen, Steil.
1 Waschkommode mit hoh. marmor. Aufsatz u. Spiegel.
2 Nachtschränken.
2 Platten
Gesamtpreis 1950 Mt. |
| Schlafzimmer | Schlafzimmer |
| hell eiche gemalt, mit Anlaufschranken, bestehend aus:
1 Schrank, 130 cm breit, mit Spiegel.
2 hohen Bettstellen.
2 Spinal-Matrasen.
2 Kasten-Matrasen, Steil.
1 Waschkommode mit hoh. Marmor und Spiegel.
2 Nachtschränken.
2 Marmorpl. 2200 Mt.
Gesamtpreis 2200 Mt. | eich. mit schönen Aufsätzen, bestehend aus:
1 Schrank, 130 cm breit, Küch. mit Spiegel.
2 hohen Bettstellen.
2 Spinal-Matrasen.
2 Kasten-Matrasen, Steil.
1 Waschkommode mit hoh. Marmor und Spiegel.
2 Nachtschränken.
2 Marmorpl. 2900 Mt.
Gesamtpreis 2900 Mt. |

- | B Wohnzimmer | B Wohnzimmer |
|--|--|
| nüßl. gemalt, besteh. aus:
1 Schrank, Küch., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Feuererschrank, 1 großen Pfeilerstuhl, 1 Waschtisch-Küchenschrank, 4 Stühlen mit Stühlen
Gesamtpreis 1100 Mt. | nüßl. furniert, besteh. aus:
1 groß. Schrank mit Vergl., 1 Vertiko mit Verglasung und Spiegel, 1 gr. Truhenau mit Stufe, 1 Auszieh- oder Sofa Tisch, 6 hohen Stühlen
Gesamtpreis 1780 Mt. |

- | Küche | Küche |
|---|--|
| in apart. grauem Anstrich, bestehend aus:
1 Buffet, 110 cm breit, aparte Verglasung, 1 Geschirrrahmen, 1 Rührkettchen, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen
Gesamtpreis 425 Mt. | in grau oder natur lackiert, bestehend aus:
1 Buffet, 115 cm breit, moderne Verglasung, 1 großen Tisch, 1 Rührkettchen, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen
Gesamtpreis 690 Mt. |

Große Auswahl
 in kompletten, besseren
Schlafzimmern, Speisezimmern
Herrenzimmern, Küchen
Einzel-Möbeln.

ORwald
 Alte Ulrichstraße 14/15.
 Lieferung auch nach auswärts.

Silbermann's Musikwarenhaus
 Breiteweg 10
 Größtes Spezialhaus Magdeburg und der Provinz in
Musikapparaten und Musikplatten
 sowie sämtlichen Bass-, Streich- und Schlaginstrumenten, Saitenharmonikas zu anerkannt mäßigen Preisen. — Wegen stetig steigender Preise und später zu erwartender noch größerer Warenknappheit kann ich meinen geschätzten Kunden nur dringend empfehlen, die Einkäufe möglichst schon jetzt zu besorgen. — Jedes Quantum abzugeben. Für Händler Original-Fabrikpreise.
 Sonnabend bis 7 Uhr geöffnet.

Elektrische Installationen
 sofort ausführbar

1865
 Für Fabriken, Werkstätten, Wohnungen, Geschäftslokale usw. 3614

Reparaturen sachgemäß und prompt. Technische Ratschläge (Ingenieurbesuch) kostenlos. Beleuchtungskörper

Albert Becker & Co., G. m. b. H.
 Prälattenstr. 33 Magdeburg Fernspr. 125

Reform-Zahn-Praxis
 Hans Caro u. Fred Schüler
 Breiteweg 138, neben Café Hohenzollern
 Telefon 4418
 Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
 Plattenloser Zahnersatz — Goldplomben, Goldkronen und Brücken
 Friedensmaterial — Billigste Preise
 Reparaturen in einem Tage. — Vornehme, schonendste Behandlung.



F. Pätzkuhl
 Bäckerei-Str. Nr. 120
 Hüte, Mützen, Schirme, Handschuhe, Wäsche, Kraw., Hosenträger, Stücker etc.

Unentgeltliche mündl. u. schriftl. Auskunft

Korrespondenz
 Formular-Kunde, Schenk- und Wechselwesen

Buchführung

Kontorkunde
 Schönschrift, Stenographie, Maschinenschrift

Ferdinand Simons Kaufm.
 Privatschule
 Inh. A. Hirsch's Erben — 8729
 Viktoriastraße 2. — Tel. 2742.
 Einzelkurse in allen Fächern

Tätowierungen
 entfernt perf. u. voll. Gar. (tagl. u. 10 u. 6. Sonntags u. 10 bis 2 Uhr)
W. Müller, Magdeburg, Johannisstraße 11. [152] Dr. Säger, Wittelsstr. 17. [152] Dr. Säger, Wittelsstr. 17.

Altes Gold, Silber, Platin, Gold, Silber, Brillanten
 alte Preise. G. Schildmeyer
 bürgerl. Johannisstraße 11. [152] Dr. Säger, Wittelsstr. 17. [152] Dr. Säger, Wittelsstr. 17.

Pelz-
 3698
 Umarbeitungen nach neuen Modellen erbiten schon
jetzt!
 Elegante Ausführung, Mäßige Preise.
Modenhause Petzon
 34 Breiteweg 34

ff. Glühpunsch
 alkoholfrei, künstlich hergestellt
 3783
 Telefon 4392 G. Wartisch Sobepfortstr. 29

Für Altmetalle
 Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium, Zink, Blei, alte Flaschenkapseln, neue Metallabfälle u. Metallspäne aller Art zahlen die höchsten Preise
Sorger & Freund
 Schönebergstraße 12. Telefon 7729 u. 6548.

Kaninchenfelle
 Rotbhaare, Ziegenfelle, Kalbfelle, Marder, Missetse, Rehe
 Aufwendung großer und kleiner Kosten gegen prompte Berechnung erhalten. Für Händler hohe Preise.
Alfred Limmer, Magdeburg
 Schwerfegerstraße 13. Telefon 6629.
 Geöffnet von 9 bis 5 Uhr. 4078

Möbelfürsorge für Minderbemittelte und Kriegsgetraute, G. m. b. H., Magdeburg
 Telefon: Bureau Nr. 7831. Werkstatt Nr. 679.
 Wir empfehlen die Besichtigung unserer Ausstellung
einfacher, aber gediegener Einheitsmöbel
 Besichtigungszeit von 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr in unsern Räumen, Bandstrasse 2/3.



WIRTIN
 Beste Schuhcreme
 Fabriktag: Viktoriastraße 5, am Hauptbahnhof. 8789
 Ernst Feigenspan. — Fernsprecher 8106.

Siegfried Cohn

Weberei - Waren.

257

Preiswerte

Wol- und Wirkwaren

Herren-Handschuhe

3⁵⁰

gestrickt Paar

Büstenhalter „Hautana“

17⁵⁰

rosa und weiß 25.50

Damen-Strümpfe

- Baumwolle fein gewebt mit Doppelsohle und Hochferse 9.50
- Wolle platiert, deutsch lang 10.75
- Wolle platiert, englisch lang 14.75
- Reine Wolle mit Doppelsohle und Hochferse 16.50

Damen-Trikotagen

- Damen-Hemden patent gestrickt, mit langem Arm 14.75
- Damen-Hemdosen patent gestr. weiß 11.80
- Damen-Schlupfhosen marine, Trikot 14.75
- Damen-Westen schwarz, Wolle 24.50

Damen-Unterröcke

- Damen-Unterrock Halb-, n. Nui. u. Treffen 34.50
- Damen-Unterrock Halbtuch, mit hohem Ansatz und Säumchen 56.50
- Damen-Unterrock Moiré, mit hohem Ansatz und Säumchen 77.50
- Damen-Unterrock Janelle, mit hoh. Säumch. - Ansatz 52.50

Herren-Socken

- Baumwolle gewebt, schwarz und leberfarbig 5.75
- Mako schwarz, mit farbigem Zwickel 8.00
- Reine Wolle gewebt, farbig 9.50
- Gestrickte starke Qualität 3.10

Herren-Trikotagen

- Herren-Beinkleider reine Wolle 19.75
- Herren-Beinkleider Futter Trikot 17.50
- Herren-Strickjacken grau gestr. 26.75
- Herren-Westen braun, gestrickt 47.75

Damen-Korsetts

- Korsett aus grauem Drell, moderne Form 11.75
- Korsett aus grauem Drell, moderne Form und Halter 14.50
- Korsett mode Kessel, mit Halter, moderne Form 19.75
- Korsett mode Kessel, mit Halter, moderne Form 25.75

Rein Laden

davon kaufen Sie bei mir vorzuziehen und gut

Pelzwaren

in großer Auswahl

Wüstfuchss, Blauschuchs, Kreuzfuchss, Rotfuchss, Stunts, Marber, Iltis, Nerzummel:

und alle andern Pelzarten in 8089

Garnituren: Boa und Muffen von 25 Mk. an.

Gießerlings

Etagengeschäft 17 Jakobstraße 17

Pistolen Jagdwaffen, get. Württembergstr. 18, pl.

Möbel

Speisezimmer Herrenzimmer Wohnzimmer Schlafzimmer

Küchen jeder Art Schreibtische u. Bücher-schränke, eiche u. nußbaum sowie Einzel-Möbel empf. zu bill. Preisen

Wilhelm Vahle

Möbel-Ausstatt.-Geschäft Magdeh.-Sudenburg Halberstädter Straße 40.

Eigene Tischler- und Polster-Werkstätte.

Befestigung ohne Anstrich gern gestattet. 8693

Violinen auch wenn reparaturbedürftig, gesucht. Postkarte erbeten an Regalla, Friedenstr. 16. 8771

Kognak-Verschleiß 88/40 % pro Flasche Mk. 32.00 empfiehlt

Wilhelm Fischer Prälattenstraße 18. Telefon 1182. 18777

Rein Aluminium

Kochgeschirre Haus- und Küchengeräte Geschenk-Artikel

3680 für alle Gelegenheiten. **Paul Schürnecke** Bahyferstraße 41. Ecke Büttcherplatz.

Die ersten reellen Stoffe sind in großer Auswahl eingeflossen in Anzug-, Westen- u. Hosenstoffen sowie Plausch- und Kostümstoffen. Der Weg zu uns lohnt sich, wir können billig verkaufen, da wir ein eigenes Grundstück besitzen, wo wir gleichzeitig unser Baum-schulbetrieb haben. 3636

F. W. Hübner & Co. Königsvorauer Str. 9a.

Von Erdstation der Elektrisch. Linie 2 10 Minuten.

Serngläser laugt Schlasimn. u. Küchen-einrichtung z. verk. Reinschrauber, Umfassungstr. 61. Dorf, Schönauer Str. 83/84, 1

Günstigste Bezugsquelle für sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel sowie la. Schuhcreme, schwarz und braun, beste Schuhriemen in Kato und Eijengarn, Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze, Lederfett usw. 8762 für Wiederverkäufer und Verbraucher. **Meyer Michaelis, Gr. Marktstr. 16.**

Haarfabrik Pieler Breiteweg 26 Ecke Berlinerstrasse **Unverwundliche Hüte** für Damen u. Herren schnell und preiswert auf modern Formen in Velour, Filz und Saraf **Spezial-Damenputz**

Hochzeits-Geschenke reizende Neuheiten in Geschenk-Partie in allen Preislagen. 8635 **Eduard Wild** Halberstädter Str. 46

Schuhmacher! la. Sohlenleder u. Vachleder in jeder gewünschten Stärke, noch vorteilhafter als zu Lagerpreisen bei **M. Pels, Magdeburg-W., Annastr. 1** Ecke Große Diederfurter Straße - Fernruf 8074 4168 Lagerbesuch von 2 bis 6 Uhr erwünscht.

F. Kraemer & Co., Leipzig, Talstraße 27 Tal-Adresse Kraemerimport - Leipzig, Telefon 80653 869 offerieren **Auslands-Fett u. -Fleischwaren** für Fleischer, Gewerkschaften, Delikatessen-Händler, großer Leipzig. :: Komraunen Sonderangebot.

Gebrüder Kurtz, Möbelfabrik Breiweg 118 zeigen hierdurch ihre **Geschäfts-Eröffnung** ergebenst an. Wir empfehlen: **Schlafzimmer** in echt Eiche und gestrichen **Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen** Um zwanglose Besichtigung wird gebeten. Fabrik: Kleine **Gebrüder Kurtz** Fabrik: Kleine Biesdorfer Str. 6 Biesdorfer Str. 5 Fernsprecher 8202

Pelz-Kragen :: Hüte - Muffen werden modernisiert und neu angefertigt **Lina Badelt, Silberstedter Straße 26.**

Möbel günstiger Einkauf **Speise-, Herren- und Schlaf-Zimmer mod. Küchen** **Wolke, Hasselholzstraße 10** gegenüber d. Stadtmisionshaus

Mähmaschinen, H. Scherrich, echt Blattgold u. Silber, Schrotestr. 51, P. 111